

The background image shows a street scene in Munich. On the left is the tower of St. Marien Church with its two large green domes and clock faces. On the right is a modern, multi-story building with a light-colored facade and dark window frames. The LV 1871 logo is visible on the side of the modern building. The sky is clear and blue.

# Geschäftsbericht 2017

147. Geschäftsjahr



# Geschäftsbericht 2017

<b>Kennzahlen</b> .....	4
<b>Organe</b> .....	6
<b>Lagebericht</b>	
Bericht des Vorstands .....	10
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen .....	22
Betriebene Versicherungsarten .....	24
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	30
Gewinn- und Verlustrechnung .....	34
Anhang .....	36
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b> .....	70
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	75

# Kennzahlen

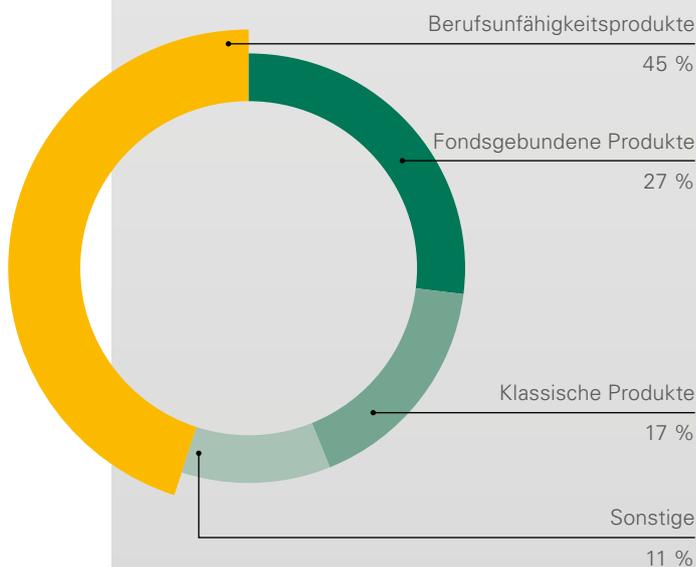
Berichtsjahr	2017	2016	2015
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro .....	619,9	610,1	624,5
Davon laufende Beiträge in Mio. Euro .....	471,8	469,5	469,2
Davon Einmalbeiträge in Mio. Euro .....	148,1	140,6	155,3
Leistungen an unsere Kunden in Mio. Euro .....	827,6	781,0	757,7
Bruttoüberschuss in Mio. Euro .....	125,6	112,4	155,7
Kapitalanlagen in Mio. Euro .....	5.607,6	5.403,2	5.271,9
Nettoverzinsung in Prozent .....	5,0	4,8	4,5
Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen in Prozent der gesamten Kapitalanlagen .....	16,6	17,3	14,5
Gewinnrücklagen in Mio. Euro .....	115,0	110,0	105,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Mio. Euro .....	348,3	327,4	325,8
Davon: freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Mio. Euro .....	177,8	159,3	148,9
Abschlusskosten in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts .....	4,3	4,1	4,7
Verwaltungskosten in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge .....	2,2	2,2	2,0
Bilanzsumme in Mio. Euro .....	6.362,8	6.100,1	5.922,9

Die LV 1871 erwies sich auch im Jahr 2017 als finanzstarker und verlässlicher Partner für Kunden und Vermittler. Das belegen die erneut guten Geschäftsergebnisse für das zurückliegende Jahr. Wir gehören zu den solvenztärksten Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland. Die internationale Ratingagentur Fitch Ratings hat im August 2017 zum 13. Mal in Folge das A+ Finanzstärkerating bestätigt. Mit unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen gehören wir zu den wichtigen Anbietern im deutschen Markt. In 2017 haben wir unsere Position weiter ausgebaut. Für die Zukunft sehen wir uns sehr gut aufgestellt.

### Sehr gut aufgestellt



### Anteil der Produktgruppen an der Beitragssumme des Neugeschäfts



# 401 Prozent

Solvabilitätsquote  
an die BaFin gemeldet (inkl. Volatility-Adjustment, ohne Übergangsmaßnahmen) zum 31. Dezember 2016, auch im Jahresverlauf 2017 auf diesem Niveau

# 4,2 Prozent

Performance der Kapitalanlagen

# 3,9 Prozent

Stornoquote (laufender Beitrag für 1 Jahr)

# Organe

## Mitgliedervertretung

Ralph Alt	Vorsitzender Richter am Landgericht München i. R.; München
Dr. Joachim Bode	Selbstständiger Berater; München; bis 21. Juni 2017
Thomas Fleischmann	Geschäftsführer; Krailling; bis 28.11.2017
Dr. med. Nikolaus Frühwein	Facharzt für Allgemein- und Tropenmedizin; München
Prof. Dr. Rudolf Haggenmüller	Geschäftsführer; München
Prof. Dr. Thomas Hartung	Professor für Versicherungswirtschaft; München
Helga Högl-Fein	Bundesbankdirektorin i. R.; München
Stefanie Kramer	Apothekerin; München
Dr. Tanja-Maria Lachhammer	Vice President; München
Hubert Leist	Sparkassenbetriebswirt i. R.; Schwäbisch Gmünd; ab 22. Juni 2017
Prof. Dr. Paul Müller	Universitätsprofessor a. D.; München
Dr. Christine Nees	Assistentztierärztin; Walzbachtal
Dr. Ludwig Schneider	Geschäftsführer i. R.; Moosburg
Petra Vangerow	Diplom-Kauffrau; Gronsdorf
Hans-Joachim von Werthern	Geschäftsführer i. R.; München

## Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Andrea Habermann	Diplom-Kauffrau; Rimbach
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

## Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Hermann Schrögenauer	München; ab 1. Oktober 2017



# Lagebericht

## Bericht des Vorstands



Die LV 1871 erwies sich auch im Jahr 2017 als finanzstarker und verlässlicher Partner für Kunden und Vermittler. Das belegen die erneut guten Geschäftsergebnisse für das zurückliegende Jahr. Wir gehören zu den solvenzstärksten Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland. Die internationale Ratingagentur Fitch Ratings hat im August 2017 zum 13. Mal in Folge das A+ Finanzstärkerating bestätigt. Mit unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen gehören wir zu den wichtigen Anbietern im deutschen Markt. In 2017 haben wir unsere Position weiter ausgebaut. Für die Zukunft sehen wir uns sehr gut aufgestellt.

Unsere gebuchten Bruttobeiträge sind in 2017 um 1,6 Prozent gewachsen. Die Eigenmittel konnten wir im Jahr 2017 erneut ausbauen. Das Eigenkapital stieg auf insgesamt 115 Mio. Euro (2016: 110 Mio. Euro). Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich weiter deutlich auf 178 Mio. Euro (2016: 159 Mio. Euro). Der Zinszusatzreserve haben wir 115 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt belief sich ihr Wert zum 31. Dezember 2017 auf 394 Mio. Euro. Mit der Zinszusatzreserve bilden wir eine zusätzliche Rücklage, um die langfristigen Garantieverprechen gegenüber unseren Kunden sicherzustellen. In das Jahr 2017 sind wir mit einer herausragenden, an die BaFin gemeldeten, Solvenzquote von 401 Prozent (SCR-Bedeckung zum 31. Dezember 2016, inklusive Volatility Adjustment) gestartet. Dieses hohe Niveau wurde auch im Jahresverlauf gehalten.

Trotz eines weiterhin niedrigen Zinsumfelds konnten wir ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis erzielen. Unser robustes, gut diversifiziertes Kapitalanlageportfolio ist gekennzeichnet von einer guten Bonität unserer festverzinslichen Kapitalanlagen sowie unserer relativ hohen Immobilienquote mit dem deutlichen Schwerpunkt hochwertiger Immobilien in München. Unsere gesamten Kapitalanlagen erzielten eine wirtschaftliche Performance von 4,2 Prozent. Die Nettoverzinsung betrug 5,0 Prozent (2016: 4,8 Prozent). Die Nettobewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich auf 930 Mio. Euro, beziehungsweise 16,6 Prozent der Kapitalanlagen.

Seit Jahren wird unser Neugeschäft vor allem getragen durch unsere attraktiven Berufsunfähigkeits- und fondsgebundenen Versicherungen. Gemeinsam haben sie einen Anteil an der Beitragssumme von mehr als 70 Prozent. Der Anteil der Berufsunfähigkeitsversicherungen betrug dabei rund 45 Prozent und auch ihr Anteil am Bestand nach laufenden Beiträgen erhöhte sich 2017 entsprechend um zwei Prozentpunkte auf 36 Prozent. Die LV 1871 baut damit ihre Position unter den Top Anbietern im Markt für Berufsunfähigkeitsversicherungen in Deutschland aus. Auch die Geschäftsqualität wurde erneut gesteigert. So konnte die Stornoquote weiter reduziert werden auf 3,9 Prozent (2016: 4,2 Prozent) und verbleibt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Seit Oktober 2017 komplettiert Hermann Schrögenauer als Vertriebsvorstand unser Vorstandsteam. Mit ihm haben wir einen ausgewiesenen Kenner des Maklermarktes gewonnen.

Die Vorteile eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit nutzen wir im Sinne unserer Kunden und Mitglieder. Erwirtschaftete Überschüsse kommen ihnen zugute; im Einklang mit unserem Motto: Wir sind eine Gemeinschaft. Mit unseren Produkten setzen wir Maßstäbe. Die Golden BU Lösungen haben wir insbesondere für eine jüngere Zielgruppe noch attraktiver gestaltet. Die im Vorjahr überarbeitete Sterbegeldversicherung mit digitalem Nachlassplaner wurde 2017 mehrfach ausgezeichnet.

Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung, um zusätzliche Kundenzugänge zu schaffen und neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Unsere neue Marke Livv.at und die in 2017 gegründete Ideenschmiede 71circles sind nur zwei Beispiele dafür. Mit Livv.at haben wir die erste Online-Versicherungsplattform am österreichischen Markt ins Leben gerufen, auf der Österreicher eine Risikolebensversicherung komplett digital selbst abschließen können.

An all diesen Entwicklungen und Erfolgen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen entscheidenden Anteil. Dafür gebührt ihnen unser Dank.

## Leistungen für unsere Kunden

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr 554,8 Mio. Euro (2016: 591,2 Mio. Euro) für Versicherungsfälle und Rückkäufe sowie für ausgezahlte Überschussanteile aufgewendet. Die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern betragen 272,8 Mio. Euro (2016: 189,8 Mio. Euro). Insgesamt haben sich die Leistungen für die Versicherungskunden damit um 6,0 Prozent von 781,0 Mio. Euro auf 827,6 Mio. Euro erhöht. Als Zinszusatzreserve wurden 394,0 Mio. Euro (2016: 278,5 Mio. Euro) zurückgestellt.

## Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von 610,1 Mio. Euro auf 619,9 Mio. Euro gestiegen. Die laufenden Beiträge hatten daran einen Anteil von 471,8 Mio. Euro (2016: 469,5 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 148,1 Mio. Euro (2016: 140,6 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 12,7 Mio. Euro (2016: 30,9 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug 1,1 Mio. Euro (2016: –1,1 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 608,3 Mio. Euro (2016: 578,1 Mio. Euro).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 5,1 Mio. Euro (2016: 5,3 Mio. Euro) entnommen.

## Zugang

Im Berichtsjahr wurden 23.466 (2016: 24.732) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des Neuzugangs belief sich auf 32,7 Mio. Euro (2016: 33,0 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge im Neugeschäftszugang betragen 152,5 Mio. Euro (2016: Mio. 144,4 Mio. Euro). Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 34,4 Mio. Euro (2016: 34,3 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist von 1.088,7 Mio. Euro auf 1.097,9 Mio. Euro gestiegen.

Mit einem von 12,6 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro gestiegenen laufenden Jahresbeitrag und einem Anteil von 42,7 Prozent (2016: 36,7 Prozent) erzielten unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen erneut die höchste Nachfrage. Es folgen unsere fondsgebundenen Versicherungsprodukte mit 9,7 Mio. Euro (2016: 10,4 Mio. Euro) und die Rentenversicherungen mit 5,1 Mio. Euro (2016: 6,0 Mio. Euro)

laufendem Jahresbeitrag. Ihr Anteil am Bestandszugang betrug 28,2 Prozent (2016: 30,3 Prozent) beziehungsweise 14,8 Prozent (2016: 17,5 Prozent). Der laufende Jahresbeitrag der neu abgeschlossenen Kapital- und Risikoversicherungen sowie der Kollektivversicherungen betrug insgesamt 4,9 Mio. Euro (2016: Mio. 5,3 Euro), ihr Anteil entsprechend 14,3 Prozent (2016: 15,5 Prozent).

Die Versicherungssumme des gesamten Zugangs hat sich von 2.039,7 Mio. Euro auf 2.156,4 Mio. Euro erhöht.

## Abgang

Der Bestandsabgang betrug gemessen am laufenden Jahresbeitrag 32,2 Mio. Euro (2016: 34,8 Mio. Euro).

Die Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen konnten von 12,3 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro weiter zurückgeführt werden. Die Abläufe und die Verträge mit abgekürzter Beitragszahlung haben sich von 12,4 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro vermindert. Der sonstige vorzeitige Abgang hat sich von 7,5 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro weiter verringert. Die Bestandsminderungen durch Tod und Berufsunfähigkeit sowie durch den übrigen Abgang betragen insgesamt 3,9 Mio. Euro (2016: 2,6 Mio. Euro).

Die Versicherungssumme des Bestandsabgangs belief sich auf 1.469,8 Mio. Euro (2016: 1.518,5 Mio. Euro).

Die Stornoquote wurde – bezogen auf den laufenden Jahresbeitrag – von 4,2 Prozent auf 3,9 Prozent weiter zurückgeführt.

# 3,9 Prozent

Stornoquote (laufender Beitrag für 1 Jahr)

## Versicherungsbestand

Am Bilanzstichtag verwaltete die LV 1871 einen Bestand von 644.453 (2016: 657.512) an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Der laufende Beitrag für ein Jahr hat sich von 470,6 Mio. Euro auf 472,7 Mio. Euro erhöht.

Nachstehende Übersicht zeigt den Bestand an Hauptversicherungen einschließlich Zusatzversicherungen:

	2017		2016	
	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %
<b>Einzelversicherungen:</b>				
Rentenversicherungen .....	139,9	29,6	143,8	30,5
Berufsunfähigkeitsversicherungen .....	142,0	30,1	134,6	28,6
Fondsgebundene Versicherungen .....	94,6	20,0	90,7	19,3
Kapitalversicherungen .....	59,6	12,6	62,5	13,3
Risikoversicherungen .....	4,4	0,9	4,7	1,0
<b>Kollektivversicherungen .....</b>	<b>32,2</b>	<b>6,8</b>	<b>34,3</b>	<b>7,3</b>
	<b>472,7</b>	<b>100,0</b>	<b>470,6</b>	<b>100,0</b>

Die entsprechende Versicherungssumme des Bestandes ist von 27.126,1 Mio. Euro auf 27.812,7 Mio. Euro gestiegen. Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 4.629,3 Mio. Euro (2016: 4.615,5 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2017“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

## Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist um 3,8 Prozent (2016: 2,5 Prozent) oder 204,4 Mio. Euro (2016: 131,3 Mio. Euro) von 5.403,2 Mio. Euro auf 5.607,6 Mio. Euro gewachsen. Die Zugänge und Zuschreibungen betrugen 1.095,0 Mio. Euro (2016: 922,0 Mio. Euro). Die Abgänge und Abschreibungen beliefen sich auf 890,6 Mio. Euro (2016: 790,7 Mio. Euro).

# 4,2 Prozent

Performance der Kapitalanlagen

Der Einfluss der einzelnen Kapitalanlagearten auf das Nettowachstum kann nachstehender Übersicht entnommen werden:

	2017		2016	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte .....	-0,6	-0,3	-1,6	-0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen .....	1,7	0,8	3,0	0,2
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	13,9	6,8	45,1	52,3
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen .....	60,7	29,7	36,2	16,7
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	-217,9	-106,6	-46,5	-8,6
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen .....	346,6	169,6	95,1	40,2
	<b>204,4</b>	<b>100,0</b>	<b>131,3</b>	<b>100,0</b>

Die Veränderung der Bestandsstruktur zeigt nachstehende Tabelle:

	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte .....	295,4	5,3	296,0	5,5
Anteile an verbundenen Unternehmen ...	53,5	1,0	51,8	1,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	1.122,1	20,0	1.108,2	20,5
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen .....	615,0	10,9	554,3	10,2
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.524,9	27,2	1.742,8	32,3
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen .....	1.996,7	35,6	1.650,1	30,5
	<b>5.607,6</b>	<b>100,0</b>	<b>5.403,2</b>	<b>100,0</b>

Weitere Einzelheiten hinsichtlich der Entwicklung der Kapitalanlagen können der Übersicht auf den Seiten 44 und 45 entnommen werden.

## Kapitalerträge

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen – ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice – betrug 277,8 Mio. Euro (2016: 257,8 Mio. Euro). Die Erträge haben sich von 289,7 Mio. Euro auf 307,5 Mio. Euro erhöht. Die Aufwendungen haben sich von 31,9 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro vermindert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 208,9 Mio. Euro (2016: 205,4 Mio. Euro). Die außerordentlichen Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen betrugen 98,6 Mio. Euro (2016: 84,3 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 21,9 Mio. Euro (2016: 21,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen und die Buchverluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen insgesamt 7,8 Mio. Euro (2016: 10,9 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung belief sich auf 5,0 Prozent (2016: 4,8 Prozent). Der entsprechende Wert aus dem Mittel der letzten drei Jahre erhöhte sich von 4,6 Prozent auf 4,8 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,3 Prozent (2016: 3,4 Prozent).

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen, Grundstücke, Beteiligungen, Investmentanteile, Inhaberpapiere, Hypotheken sowie Schuldscheindarlehen zum gesamten Kapitalanlagebestand erhöhten sich von 13,5 Prozent auf 13,6 Prozent. Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagebestandes betrugen 16,6 Prozent (2016: 17,3 Prozent). Die Performance der Kapitalanlagen belief sich auf 4,2 Prozent (2016: 6,9 Prozent).

## Zins-, Risiko- und Kostenverlauf

Aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Verlaufs von Zins und Risiko konnten Überschüsse erwirtschaftet werden. Der Verwaltungskostensatz belief sich unverändert auf 2,2 Prozent. Der Abschlusskostensatz betrug 4,3 Prozent (2016: 4,1 Prozent).

## Bruttoüberschuss

Nach den Aufwendungen für die Zinszusatzreserve in Höhe von 115,5 Mio. Euro (2016: 91,9 Mio. Euro) belief sich der Bruttoüberschuss auf 125,6 Mio. Euro (2016: 112,4 Mio. Euro). Davon wurden den Versicherungsnehmern zusätzlich zu den garantierten Leistungen 73,8 Mio. Euro (2016: 72,0 Mio. Euro) als Direktgutschrift gutgebracht, die aus Beitragsverrechnung, aus Zinsgutschriften auf verzinslich angesammelte Überschussanteile und aus der Erhöhung der Versicherungssumme besteht. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 46,8 Mio. Euro (2016: 35,4 Mio. Euro) zugeführt und 25,9 Mio. Euro (2016: 33,8 Mio. Euro) entnommen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich damit von 327,4 Mio. Euro auf 348,3 Mio. Euro erhöht. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte von 159,3 Mio. Euro auf 177,8 Mio. Euro weiter ausgebaut werden.

Der verbleibende Überschuss von 5,0 Mio. Euro (2016: 5,0 Mio. Euro) wurde wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Unternehmen verfügt damit über ein Eigenkapital von 115,0 Mio. Euro (2016: 110,0 Mio. Euro).

## Geschäftsfelder

Die von der LV 1871 zur Abdeckung des privaten und betrieblichen Bedarfs im Inland betriebenen Versicherungsarten können als Bestandteil des Lageberichts auf den Seiten 24 bis 27 entnommen werden.

## Verbundene Unternehmen

Der Kreis der mit dem Mutterunternehmen LV 1871 verbundenen Unternehmen umfasst folgende Gesellschaften:

- Delta Direkt Lebensversicherung AG München, München
- TRIAS Versicherung AG, München
- LV 1871 Pensionsfonds AG, Vaduz
- LV 1871 Private Assurance AG, Vaduz
- MAGNUS GmbH, München
- 71circles GmbH, München

Die Gesellschaften befinden sich im Alleineigentum der LV 1871. Die Unternehmen bedienen sich zur Erfüllung ihres Betriebszweckes weitgehend des Innen- und Außendienstes der LV 1871.

Zwischen der LV 1871 und der Delta Direkt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Mit Ausnahme der 71circles GmbH wurden alle verbundenen Unternehmen in den Konzernabschluss der LV 1871 einbezogen. Auf die Einbeziehung der 71circles GmbH wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 291 HGB verzichtet.

## Verbandszugehörigkeit

Die LV 1871 gehört folgenden Verbänden an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen
- Wiesbadener Vereinigung
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

## Personalbericht

Für unseren stetigen Geschäftserfolg sind Leistungsbe-reitschaft, Engagement und Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Investitionen in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Förderung ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung sind zentraler Bestandteil unserer Personalarbeit.

Um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, wollen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Entwicklung unterstützen und an das Unternehmen binden sowie weiterhin gezielt Fachkräfte mit den erforderlichen Kenntnissen und Kompetenzen gewinnen.

## Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Bei der LV 1871 waren zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 458 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Davon sind 404 (2016: 410) im Innendienst und 36 (2016: 38) im Außendienst beschäftigt. Zudem befanden sich 16 (2016: 10) Auszubildende in den verschiedenen Ausbildungsberufen der LV 1871.

Mit 31 Prozent liegt der Anteil an weiblichen Führungskräften unserer beiden Führungsebenen fast fünf Prozent über dem Branchenschnitt.

Zur Förderung der Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements zahlreiche Maßnahmen an. Der Erfolg unseres Gesundheitsmanagements zeigt sich auch in dem gegenüber dem Branchenschnitt deutlich geringeren Krankenstand.

## Geschäftspartner

Unseren Geschäftspartnern danken wir für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Geschäftsjahr 2017 unterhielten wir 9.632 (2016: 9.559) Geschäftsverbindungen zu selbstständigen Vermittlern.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Allgemeines

Unsere Geschäftstätigkeit besteht aus der Übernahme biometrischer Risiken, insbesondere bei Berufsunfähigkeit und Tod. Zusätzlich bieten wir fondsgebundene Produkte, aber auch weiterhin Lösungen zur Altersvorsorge mit Garantien und Überschussbeteiligung an. Wir übernehmen damit verschiedene Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

### Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Demzufolge streben wir eine SCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 180 Prozent an (vor Anrechnung der von der BaFin genehmigten Hilfs- und Übergangsmaßnahmen Volatilitätsanpassung und Rückstellungstransitional). Die Einhaltung dieses Risikotragfähigkeitsziels wurde im Berichtsjahr durchgehend gewährleistet sowie durch

unser auf Solvency II abgestimmtes Limitsystem zu den Marktrisiken wöchentlich überwacht und berichtet.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft und die Vereinnahmung von Risikoprämien. Die LV 1871 verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

### Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der LV 1871 ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Mit Risikomanagement verfolgt die LV 1871 das Ziel, Risiken früh zu erkennen, zu überwachen und zu steuern.

Dabei sind die Aufgaben des Risikomanagements zwischen dem Vorstand, dem Stab Risikomanagement (SRIS), und den Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen verteilt. Kurz und mittelfristig überwacht der Vorstand mit Unterstützung des Stabs Risikomanagement die Risikotragfähigkeit des Unternehmens anhand des Sicherheitsziels, das in Form einer ausreichend hohen SCR-Bedeckungsquote (vor Anrechnung von Hilfs- oder Übergangsmaßnahmen) zum Ausdruck kommt. Dabei spielt die jährliche Risikotragfähigkeitsprüfung der strategischen Asset-Allokation der Kapitalanlage eine wesentliche Rolle. Auf operativer Ebene wird die Risikotragfähigkeit über die Durchführung von Modellrechnungen und Stresstests beurteilt. Die langfristige Erfüllbarkeit der übernommenen Verpflichtungen (Zinsgarantierisiko) und deren Entwicklung werden zusätzlich durch ein Asset-Liability-Management-System, das zur Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen angewendet wird, unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien überprüft. Die Limitierung der LV 1871 gewährleistet, dass unterjährig nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit zulässt. Durch definierte Warn- und Eingriffsschwellen und bei deren Erreichen durchzuführende Maßnahmen wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit kontrolliert und durchgesetzt. In den operativen Geschäftsbereichen gibt es Risikoverantwortliche, die anhand von Kennzahlen und Maßnahmen die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich steuern.

Zusammen mit den Risikoverantwortlichen sowie den Prozessverantwortlichen werden durch den Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion einmal im Jahr unternehmensübergreifend die operationellen Risiken erfasst und bewertet. Im Rahmen der Unternehmensplanung überprüfen wir zusätzlich regelmäßig die strategische Ausrichtung und Positionierung der LV 1871, um etwaigen strategischen Risiken vorzubeugen und die Konsistenz von Unternehmens- und Risikostrategie sicherzustellen. Auf Basis von Risikoerfassung und Modellrechnungen sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises koordiniert der Stab Risikomanagement die Risikoanalyse und die Berichterstattung. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

	Aufgaben
Vorstand der LV 1871	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Festlegung von Risikostrategie und Sicherheitsziel</li> <li>▪ Festlegung von Leitlinien zum Risikomanagement</li> <li>▪ Festlegung von Limits zur Risiko-steuerung</li> <li>▪ Festlegung und Umsetzung von Managementregeln</li> <li>▪ Steuerung der Risikotragfähigkeit/Gesamtrisikoposition</li> </ul>
Stab Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überwachung Sicherheitsziel und Risikotragfähigkeit</li> <li>▪ Vorschlag und Überwachung von Limits</li> <li>▪ Empfehlung von Maßnahmen zur Risiko-steuerung</li> <li>▪ Wahrnehmung der unabhängigen Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II</li> <li>▪ Koordination der Weiterentwicklung des Risikomanagements (inhaltlich und methodisch: Risikomodelle, Prozesse, Dokumentation)</li> <li>▪ Koordination der Risikoberichterstattung, ORSA</li> <li>▪ Überwachung von Risiken und Limits auf aggregierter Ebene</li> </ul>
Operative Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steuerung der Risiken</li> <li>▪ Meldung von Risiken</li> </ul>

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der LV 1871 umfassen Sterblichkeits-, Langlebighkeits-, Invaliditäts-, Kosten-, Storno- und Katastrophenrisiken. Den versicherungstechnischen Risiken wird grundsätzlich durch Sicherheitsmargen, vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die Steuerung der versicherungstechnischen Risiken reicht von Annahmerichtlinien für neue Versicherungsverträge bis zu einer kontinuierlichen Bestandsüberwachung, die durch ein umfangreiches Instrumentarium unterstützt wird.

Biometrische Risiken entstehen durch ein negatives Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität vom erwarteten Wert. Um diese Risiken umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbe- und BU-Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) sowie unternehmensindividuelle Tafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Die biometrischen Risiken der LV 1871 werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating zwischen AA und A auf. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Das Stornorisiko umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden Bestände untersucht, Ursachen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu wurden in den Vorjahren neue Analysewerkzeuge geschaffen und zusätzliche Maßnahmen zur Stornoverringerung umgesetzt. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von versicherungstechnischen Risiken ein Limitsystem.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag betragen ausstehende Forderungen gegen Versicherungsnehmer und -vermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, 1.098 Tausend Euro beziehungsweise 41 Tausend Euro. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern betragen 2 Tausend Euro in der Ratingklasse AA und 133 Tausend Euro in der Ratingklasse A.

## Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Zur Früherkennung und Begegnung solcher Risiken werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements deterministische und stochastische Szenariorechnungen durchgeführt. Daraus werden Maßnahmen zur strategischen Asset-Allokation abgeleitet. Zur Verminderung des Zinsgarantierisikos wurden in den Jahren 2013 bis 2017 in nennenswertem Umfang Vorkäufe getätigt, die uns eine höhere Verzinsung bei der künftigen Wiederanlage ermöglichen sollen. Neben dieser Maßnahme wirkt sich risikomindernd aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinsfordernis übersteigt und die zinsfordernden Passiva durch die Kapitalanlagen deutlich überdeckt werden. Zudem wurde die Duration der Kapitalanlagen in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins zwischen 2,25 Prozent und 4,0 Prozent in bedeutender Größenordnung.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen  
(Angaben in % der Deckungsrückstellung, gerundet)

4,00 %	29,57
3,50 %	7,58
3,25 %	17,22
3,00 %	3,66
2,75 %	20,32
2,25 %	10,76
1,75 %	6,27
1,25 %	2,06
0,90 %	0,28
0,00 %	2,28

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinsfordernis der wesentlichen Vertragsgenerationen mit Rechnungszinsen zwischen 4,0 Prozent und 2,25 Prozent auf aktuell 2,21 Prozent (für maximal die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit).

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario in gemeinsamer Betrachtung von Aktiva und Passiva. Da die LV 1871 trotz frühzeitiger Fokussierung auf biometrische Risiken und fondsgebundene Produkte noch einen wesentlichen Anteil an Garantieverpflichtungen im Versicherungsbestand hat, ist als Bruttoisiko (vor Anpassungen an der Überschussbeteiligung) das Zinssenkungsrisiko relevant. Dies resultiert aus der im Vergleich zu den Aktiva deutlich längeren Duration der Verpflichtungen, insbesondere aus lange laufenden Rentenversicherungsverträgen.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio der LV 1871. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Ziel ist dabei auch, nach der Definition von Solvency II grundsätzlich kein Konzentrationsrisiko aufzuweisen. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen und Stress-tests. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2018 bedeutende Bewertungsreserven zur Verfügung. Im Geschäftsjahr konnte auch dank bestehender Vorkäufe bei der Neu- und Wiederanlage eine Rendite über dem bilanziellen Garantiezins erzielt werden.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen über das oben beschriebene Zinsgarantierisiko hinaus Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Kreditrisiken.

Aktienrisiken gehen wir in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die strategischen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften, Private-Equity- und Infrastrukturinvestments unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits zur Veränderung der Solvenzquote begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 119,9 Mio. Euro verringern.

Der Schwerpunkt unserer Immobilienrisiken liegt in München. Gerade in einem Umfeld niedriger Zinsen ist diese Assetklasse gut geeignet, längerfristig planbare Erträge zu generieren. Wenn die Bewertungen der Immobilien um 10 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte der Immobilien (Direktbestand und Fonds) um 84,1 Mio. Euro verringern.

Währungsrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiken begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten hat zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 97,4 Prozent Investmentgrade auf. Möglichen Defaults stehen Reserven gegenüber.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 445,0 Mio. Euro verringern.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2017  
(Anteile in %)

Finanzinstitute .....	15,3
Unternehmensanleihen .....	16,0
Pfandbriefe .....	38,0
Staatsanleihen / staatsnahe Anleihen .....	30,6
Sonstige .....	0,1

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2017  
(Anteile in %)

AAA .....	31,5
AA .....	39,7
A .....	11,7
BBB .....	14,6
BB .....	1,0
B .....	0,0
CCC .....	0,0
CC .....	0,0
C .....	0,0
D .....	0,0
ohne Rating .....	1,5

Die Anteile der Staatsanleihen von Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien (PIIGS-Staaten) an unseren gesamten Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2017 insgesamt unter einem Prozent.

10,9 Prozent unserer Kapitalanlagen sind in Form von qualitativ hochwertigen Hypotheken investiert.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, in dem durch diese Anlagen verursachte Veränderungen einer näherungsweise berechneten Solvenzquote überwacht und Eingriffsschwellen und Maßnahmen definiert werden.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten. Langfristig erfolgt eine Überwachung der erwarteten Zahlungsströme über das Asset-Liability-Management. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken. Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb als auch aufgrund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sind eingeschlossen. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung unterscheiden und bei Bedarf organisatorische Maßnahmen abgeleitet werden.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, geschäftspolitischen Entscheidungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen neben den Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in Form von Vorkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuerhalten. Beide Felder werden intensiv überwacht.

### **Risikolagebeurteilung**

Die unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten und das sehr niedrige Zinsniveau werden auch in Zukunft erheblichen Einfluss auf die Risikosituation der LV 1871 haben und zu Schwankungen der Solvency-II-Bedeckungsquoten führen. Durch eine angemessene proaktive Überschusspolitik unter Berücksichtigung unserer Reserven und zukünftiger Erträge stehen Sicherheitsaspekte stets im Vordergrund. Die LV 1871 hat die Kapitalanforderungen aus Solvency II auch ohne etwaige Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung und Rückstellungstransitional) im gesamten Jahresverlauf 2017 mit deutlicher SCR-Überdeckung erfüllt. Aufgrund der guten Kapitalausstattung wurde der LV 1871 zudem von der internationalen Ratingagentur Fitch 2017 erneut das Finanzstärkerating A+ verliehen, mit stabilem Ausblick.

Zusammenfassend sehen wir die LV 1871 aufgrund der Struktur ihres Versicherungsbestands, der vorausschauenden Kapitalanlage und gestärkter Eigenmittel gut vorbereitet, um auch ein länger anhaltendes Niedrigzinsumfeld erfolgreich zu meistern.

# 401 Prozent

Solvabilitätsquote

an die BaFin gemeldet (inkl. Volatility-Adjustment, ohne Übergangsmaßnahmen) zum 31. Dezember 2016, auch im Jahresverlauf 2017 auf diesem Niveau

## Ausblick

Für Geschäftspartner und Kunden werden Finanzstärke und Solvabilität immer wichtigere Kriterien für die Anbieterauswahl. Wir gehen davon aus, dass wir weiterhin deutschlandweit zu den topplatzierten Lebensversicherern gehören werden. Aus dieser starken Position heraus betreiben wir eine selektive Wachstumsstrategie. Wir bauen bestehende Geschäftsfelder aus, entwickeln neue Geschäftsideen und schaffen neue Kundenzugangswege.

Gleichzeitig erwarten wir, dass der Markt weiterhin von einer zunehmenden Regulierung, beispielsweise durch die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive), und einem verschärften Wettbewerb geprägt sein wird. Wir sehen in dieser Entwicklung auch eine Chance zur Steigerung der Qualität bei Beratung und Produkten. Als finanzstarkes Unternehmen verfügen wir über ausreichende Mittel für die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Wir werden die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um für unsere Kunden und

Geschäftspartner Mehrwerte zu schaffen. Dabei steht die Vereinfachung und Beschleunigung von Prozessen im Vordergrund. Zudem richten wir unsere Produkte und Serviceleistungen noch mehr an Markterfordernissen und Kundenbedürfnissen aus und stärken den Kundennutzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf innovativen Angeboten für biometrische und fondsgebundene Versicherungen.

Für 2018 erwarten wir eine Steigerung des Neugeschäfts und der Beitragseinnahmen. Aufgrund des anhaltend schwierigen Kapitalmarktumfeldes werden sich die Renditen unserer Kapitalanlagen voraussichtlich leicht vermindern. Die Entwicklung der Kosten erwarten wir auf Vorjahresniveau.

Wir sehen uns gut aufgestellt, um unseren Kunden und Geschäftspartnern weiterhin ein verlässlicher und finanzstarker Partner zu sein.

München, den 23. März 2018

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

# Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	657.512	470.560		27.126.104
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine .....	23.466	24.588	77.246	1.611.717
b) Erhöhungen der Versicherungssummen .....	–	8.072	75.242	490.075
2. Erhöhungen durch Überschussanteile .....	–	–	–	3.907
3. Übriger Zugang .....	2	1.709	1.134	50.722
4. Gesamter Zugang .....	23.468	34.369	153.622	2.156.421
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc. ....	10.953	1.719	–	54.048
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung .....	5.396	9.726	–	361.946
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	7.800	11.873	–	340.961
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang .....	3.639	6.686	–	702.021
5. Übriger Abgang .....	8.739	2.200	–	10.817
6. Gesamter Abgang .....	36.527	32.204	–	1.469.793
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	644.453	472.725	–	27.812.732

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....	657.512	27.126.104
Davon beitragsfrei .....	(278.871)	(1.528.102)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....	644.453	27.812.732
Davon beitragsfrei .....	(265.983)	(1.518.093)

Zusatzversicherungen insgesamt			
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen		Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres .....		148.414	4.615.488
Davon beitragsfrei .....		(8.674)	(136.545)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres .....		148.500	4.629.340
Davon beitragsfrei .....		(8.393)	(138.228)

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres .....	2.936 TEUR
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres .....	2.514 TEUR

# Geschäftsjahr 2017

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
273.265	62.532	5.151	4.721	187.219	278.284	99.080	90.708	92.797	34.315
5.429	2.230	60	57	9.541	13.124	5.861	7.915	2.575	1.262
-	1.068	-	68	-	5.614	-	1.295	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	8	-	-	1	1.075	-3	465	1	161
5.432	3.306	60	125	9.542	19.813	5.858	9.675	2.576	1.450
7.272	407	17	8	318	292	16	5	3.330	1.007
2.783	4.454	185	229	2.147	4.274	84	11	197	758
1.223	1.262	21	70	1.627	4.497	3.602	4.902	1.327	1.142
32	65	75	79	3.488	5.622	4	804	40	116
8.722	81	-	14	-3	1.576	-	30	20	499
20.032	6.269	298	400	7.577	16.261	3.706	5.752	4.914	3.522
258.665	59.569	4.913	4.446	189.184	281.835	101.232	94.631	90.459	32.243

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)		Kapitalversicherungen einschl. Risikoversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
273.265	2.109.621	5.151	315.138	187.219	20.999.681	99.080	3.015.776	92.797	685.888
(223.592)	(413.715)	(708)	(15.453)	(29.970)	(780.231)	(13.623)	(219.415)	(10.978)	(99.288)
258.665	1.992.897	4.913	293.576	189.184	21.733.618	101.232	3.129.595	90.459	663.046
(208.582)	(400.181)	(765)	(15.444)	(30.505)	(778.849)	(14.628)	(217.631)	(11.503)	(105.988)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/ 12-fache Jahresrente in TEUR
97.382	530.420	45.165	3.803.915	1.285	121.452	4.582	159.701
(5.040)	(18.901)	(1.431)	(68.142)	(142)	(7.581)	(2.061)	(41.921)
97.724	525.989	44.448	3.782.310	1.212	115.175	5.116	205.866
(4.669)	(17.585)	(1.456)	(68.846)	(144)	(8.222)	(2.124)	(43.575)

# Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

## 1. Einzelversicherungen

### 1.1 Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

- 1.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 Prozent mit Zuzahlungsmöglichkeit zur Verkürzung der Versicherungs- oder Beitragszahlungsdauer
- 1.1.2 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 1.1 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

### 1.2 Vermögensbildungsversicherungen

- 1.2.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 100 Prozent

### 1.3 Risikoversicherungen

- 1.3.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme

Die unter 1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

#### **1.4 Rentenversicherungen**

- 1.4.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 1.4.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht
- 1.4.3 Basisrentenversicherung mit nachgelagerter Besteuerung
- 1.4.4 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantiezeit
- 1.4.5 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten
- 1.4.6 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantierter Rente nach individueller Risikoeinschätzung
- 1.4.7 Rückkaufsfähige Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten

Die unter 1.4.1 bis 1.4.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

#### **1.5 Berufsunfähigkeitsversicherungen**

- 1.5.1 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent
- 1.5.2 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit verlängerter Leistungsdauer mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

Die unter 1.5 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

## 2. Kollektivversicherungen

### 2.1 Kapitalversicherungen

- 2.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 Prozent
- 2.1.2 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 2.1.3 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 2.1.1 bis 2.1.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

### 2.2 Rentenversicherungen

- 2.2.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 2.2.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht

Die unter 2.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

## 3. Fondsgebundene Versicherungen

### 3.1 Fondsgebundene Kapitallebensversicherung

### 3.2 Fondsgebundene Leibrentenversicherung

### 3.3 Fondsgebundene Leibrentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz

Die unter 3.1 und 3.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

## 4. Zusatzversicherungen

### 4.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2 und 2. genannten Tarifen

### 4.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

### 4.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit verlängerter Leistungsdauer

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

### 4.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.4.1 bis 1.4.5 und 2.2 genannten Tarifen

### 4.5 Pflegerenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.3, 1.4.1 bis 1.4.5 und 2. genannten Tarifen

### 4.6 Zeitrenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1.1, 1.4.4, 1.4.5 und 2.1.1 genannten Tarifen

## 5. Kapitalisierungsverträge

### 5.1 Flexible Drei-Monats-Geldanlage



**Jahresabschluss**

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

## Aktiva

	31.12.2017				31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände .....				2.306.277,00	2.841.323
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....			295.373.950,37		295.961.486
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen .....		53.470.862,29			51.770.862
2. Beteiligungen .....		388.901.544,87			299.513.348
			442.372.407,16		351.284.210
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		1.122.079.451,38			1.108.166.590
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....		1.591.283.204,65			1.323.301.951
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen .....		615.028.373,21			554.335.997
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen .....	1.136.200.000,00				1.251.200.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen ...	388.679.038,49				491.564.037
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	12.545.104,17				13.669.972
d) Übrige Ausleihungen .....	–				–
		1.537.424.142,66			1.756.434.009
5. Einlagen bei Kreditinstituten .....		–			10.134.433
6. Andere Kapitalanlagen .....		4.056.547,96			3.548.361
			4.869.871.719,86		4.755.921.341
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft .....			–		–
				5.607.618.077,39	5.403.167.037
Übertrag:				5.609.924.354,39	5.406.008.360

## Passiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG .....		40.000.000,00	40.000.000
2. Andere Gewinnrücklagen .....		75.000.000,00	70.000.000
		115.000.000,00	110.000.000
B. Nachrangige Verbindlichkeiten .....			53.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag .....	35.733.968,79		36.788.928
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	12.253,44		12.574
		35.721.715,35	36.776.354
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag .....	4.955.587.440,62		4.798.745.035
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	17.805.180,68		17.939.112
		4.937.782.259,94	4.780.805.923
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag .....	54.732.300,20		51.947.426
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-		69.540
		54.732.300,20	51.877.886
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag .....	348.309.416,66		327.426.703
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-		-
		348.309.416,66	327.426.703
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		285.000,00	570.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			5.197.456.866
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag .....	570.478.998,83		479.191.733
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-		-
		570.478.998,83	479.191.733
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellung			
1. Bruttobetrag .....	-		4.036.948
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-		-
		-	4.036.948
		570.478.998,83	483.228.681
Übertrag:			6.115.309.690,98
			5.843.685.547

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

## Aktiva

	31.12.2017				31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				5.609.924.354,39	5.406.008.360
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				575.755.811,77	483.228.680
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	3.487.136,04				3.890.901
b) Noch nicht fällige Ansprüche	38.780.031,24				44.491.569
		42.267.167,28			48.382.470
2. Versicherungsvermittler		22.297.032,00			16.163.858
			64.564.199,28		64.546.328
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			162.145,78		293.605
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 26.897,35 (Vorjahr: EUR 28.898)					
III. Sonstige Forderungen			19.264.019,19		18.786.189
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.972.461,05 (Vorjahr: EUR 5.515.123)					
Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR – (Vorjahr: EUR –)					
				83.990.364,25	83.626.122
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.894.614,00		2.579.594
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.593.655,77		35.627.871
III. Andere Vermögensgegenstände			6.304.498,22		8.108.243
				20.792.767,99	46.315.708
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			53.418.077,04		57.206.386
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			15.056.458,89		16.718.992
				68.474.535,93	73.925.378
G. Aktive latente Steuern				3.870.593,48	6.966.248
				6.362.808.427,81	6.100.070.496

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sicher gestellt sind.

München, den 15. März 2018

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

## Passiva

	31.12.2017			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			6.115.309.690,98	5.843.685.547
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....		56.266.279,76		52.201.182
II. Steuerrückstellungen .....		39.891,33		460.981
III. Sonstige Rückstellungen .....		7.421.603,00		7.305.138
			63.727.774,09	59.967.301
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....</b>			17.817.434,12	18.021.226
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern .....	120.547.928,71			131.541.238
2. Versicherungsvermittlern .....	7.282.897,33			7.814.013
		127.830.826,04		139.355.251
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft .....		3.975.694,00		3.473.433
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten .....		32.072.252,54		33.164.346
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 381.287,48 (Vorjahr: EUR 509.002) Davon aus Steuern: EUR 1.201.254,59 (Vorjahr: EUR 1.323.581) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 40.844,83 (Vorjahr: EUR 16.906)			163.878.772,58	175.993.030
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>			2.074.756,04	2.403.392
<b>I. Passive latente Steuern .....</b>			-	-
			6.362.808.427,81	6.100.070.496

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 9. März 2018

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....	619.894.204,10			610.136.491
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge .....	12.693.436,37	607.200.767,73		30.945.649
				579.190.842
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge .....	1.054.959,22			1.996.948
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen .....	320,61			3.119.003
		1.054.638,61		-1.122.055
			608.255.406,34	578.068.787
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung .....			5.081.010,22	5.288.248
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen .....		19.978.813,12		13.893.056
Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....	24.520.157,37			24.877.421
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....	160.402.233,05	184.922.390,42		162.647.374
				187.524.795
c) Erträge aus Zuschreibungen .....		–		17.112.281
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		98.882.595,77		70.301.826
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungen .....		4.000.000,00		4.000.000
			307.783.799,31	292.831.958
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen .....			39.130.136,53	46.175.203
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung .....			4.371.619,40	539.469.010
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	471.036.458,25			503.223.722
bb) Anteil der Rückversicherer .....	4.394.015,61			55.200.730
		466.642.442,64		448.022.992
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	2.784.874,59			3.565.843
bb) Anteil der Rückversicherer .....	-69.539,82			-2.420.199
		2.854.414,41		5.986.042
			469.496.857,05	454.009.034
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag .....	248.129.671,68			181.560.899
bb) Anteil der Rückversicherer .....	-314.678,42			-545.478.639
		248.444.350,10		727.039.538
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen .....		-285.000,00		-380.000
			248.159.350,10	726.659.538

# 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung .....			46.792.678,90	35.382.691
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen .....	47.657.510,98			44.826.993
b) Verwaltungsaufwendungen .....	13.583.948,23	61.241.459,21		13.692.906
				58.519.899
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....		5.801.418,07	55.440.041,14	5.389.396
				53.130.503
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....		21.880.750,22		20.984.446
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....		6.961.340,27		8.393.642
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		1.112.855,05		4.598.145
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil .....		–		–
			29.954.945,54	33.976.233
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen .....			12.893.233,16	25.708.734
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung .....			80.314.126,00	104.757.327
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			21.570.739,91	28.209.146
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge .....		18.514.645,47		16.835.696
2. Sonstige Aufwendungen .....		32.302.878,23		33.992.029
			–13.788.232,76	–17.156.333
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....			7.782.507,15	11.052.813
4. Außerordentliche Erträge .....		–		–
5. Außerordentliche Aufwendungen .....		–		–
6. Außerordentliches Ergebnis .....			–	–
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....		2.159.471,70		5.196.050
Davon aus latenten Steuern: EUR 3.095.654,74 (Vorjahr: EUR 2.242.511)				
8. Sonstige Steuern .....		623.035,45		856.763
			2.782.507,15	6.052.813
9. Jahresüberschuss .....			5.000.000,00	5.000.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG .....		–		–
b) In andere Gewinnrücklagen .....		5.000.000,00		5.000.000
			5.000.000,00	5.000.000
11. Bilanzgewinn .....			–	–

# Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangsvorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

## **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die hier ausgewiesene, von fremden Herstellern käuflich erworbene EDV-Software ist mit den Anschaffungskosten bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Die Aktivierung von selbst erstellter Software gemäß BilMoG wurde nicht vorgenommen.

## **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

## **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Sie sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

## **Namenschuldverschreibungen**

Sie sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Disagioträge werden passiv, Agioträge aktiv abgegrenzt.

Soweit sie Umwandlungen von Inhaberpapieren in Namensschuldverschreibungen betreffen, sind sie mit den Buchwerten aus der Vergangenheit bewertet.

## **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

## **Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen**

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

## **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt. Disagioträge werden auf die Zeit von der Begebung bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit des Darlehens (Ablauf der Zinsbindefrist) verteilt. Einige wenige Not leidend gewordene Darlehen werden um angemessene Einzelwertberichtigungen gekürzt.

## **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen**

Sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## **Ermittlung der Zeitwerte**

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2017.

Inhaberschuldverschreibungen und Investmentanteile sind mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2017 bewertet. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in Ermangelung eines aktuellen Markt- oder Börsenwertes mit den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen und Hypotheken) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

## **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Diese werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

## **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Einzelwertberichtigungen wegen befürchteter Zahlungsausfälle und Pauschalwertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos werden in angemessener Höhe gebildet.

## **Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen. Für in geringem Umfang bestehende Bonitätsrisiken werden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### **Sachanlagen und Vorräte**

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

### **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden nach festgelegten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften wurde dabei der tatsächliche Beginnmonat eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages zugrunde gelegt.

Ausgewiesen sind die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge oder Beitragsraten. Nicht übertragbare rechnungsmäßige Inkassokosten wurden abgesetzt. Bei den auf echten Monatsbeiträgen aufgebauten Kleinlebensversicherungstarifen entstehen keine Beitragsüberträge. Den Versicherungsnehmern wegen gesondert vereinbarter Vorauszahlungsweise bereits belastete Folgejahrbeiträge werden zum Bilanzstichtag storniert. Darauf bereits geleistete Einzahlungen erscheinen als Beitragsvorauszahlungen unter Passiva G. I. 1.

### **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen, außer fondsgebundenen Versicherungen, wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (für fondsgebundene Versicherungen nach der retrospektiven Methode) unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für den Altbestand werden nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen 3,0 Prozent, 3,5 Prozent und 4,0 Prozent; Zillmersätze von maximal 35 Promille; Sterbenswahrscheinlichkeiten für Großlebensversicherungen überwiegend nach der Sterbetafel 1986, für Rentenversicherungen nach der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand und 2004 R-B20; Heiratswahrscheinlichkeiten nach der Heiratstafel 60/62; Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten nach der Verbandstafel 1990.

Für aus zugewiesenen Überschussanteilen gebildete Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden Deckungsrückstellungen gemäß den genehmigten Geschäftsplänen nach gleichen Rechnungsgrundlagen gebildet.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Berufsunfähigkeitsversicherungen 95, Leibrentenversicherungen 95, Gruppen-Kapitalversicherungen 95, Gruppen-Leibrentenversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2000, Leibrentenversicherungen 2000, Gruppen-Kapitalversicherungen 2000, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, fondsgebundene Lebensversicherungen 2001, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2001, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2001, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen 2004, Gruppen-Kapitalversicherungen 2004, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, fondsgebundene Lebensversicherungen 2004, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2005, Leibrentenversicherungen 2005, Gruppen-Kapitalversicherungen 2005, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, fondsgebundene Lebensversicherungen 2005, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2007, Leibrentenversicherungen 2007, Gruppen-Kapitalversicherungen 2007, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, fondsgebundene Lebensversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2008, Leibrentenversicherungen 2008, Gruppen-Kapitalversicherungen 2008, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, fondsgebundene Lebensversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2009, Leibrentenversicherungen 2009, Gruppen-Kapitalversicherungen 2009, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, fondsgebundene Lebensversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2009, Kapitalversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2012, Berufsunfähigkeits-

versicherungen 2012, Leibrentenversicherungen 2012, Gruppen-Kapitalversicherungen 2012, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2012, Kapitalversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2013, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2013, Leibrentenversicherungen 2013, Gruppen-Kapitalversicherungen 2013, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2013, Kapitalversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2015, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2015, Leibrentenversicherungen 2015, Gruppen-Kapitalversicherungen 2015, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2015, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2015, Kapitalversicherungen 2017, Risikoversicherungen 2017, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2017, Leibrentenversicherungen 2017, Gruppen-Kapitalversicherungen 2017, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2017, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2017, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2017, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2017, Kapitalisierungsgeschäfte.

Die Deckungsrückstellung für alle Risikoklassen wird mit einem Rechnungszins von 4,0 Prozent (Tarife 95) beziehungsweise 3,25 Prozent (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 Prozent (Tarife 2015) beziehungsweise 0,9 Prozent (Tarife 2017), Zillmersätzen von maximal 40 Promille (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 Promille (ab Tarife 2015) der Beitragssumme und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T, 2004 R, 2004 R-Bestand, 2004 R-B20 und 2008 T berechnet. Für Heiratswahrscheinlichkeiten aller Tarife und Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 95 werden die gleichen Tafeln wie für den Altbestand verwendet. Für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 2000 bis 2008 werden die Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der DAV 1997 zugrunde gelegt, für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife ab 2009 werden unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen verwendet. Für alle Tarife ab 2013 kommen unternehmensindividuelle Ausscheidewahrscheinlichkeiten zur Anwendung.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 2,75 Prozent, 3,0 Prozent, 3,25 Prozent, 3,5 Prozent und 4,0 Prozent wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,21 Prozent gebildet.

Dabei werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten und Teile zu erwartender Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Der „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ werden aus dem Geschäftsjahr die einzeln ermittelten Leistungssummen der Versicherungsfälle zugeführt, die vor Feststellung des technischen Versicherungsbestandes gemeldet wurden, im Geschäftsjahr aber nicht mehr zur Auszahlung kamen. Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen wurden alle Versicherungsfälle berücksichtigt, die bis zum 30. November 2017 gemeldet wurden. Für im Dezember bekannt werdende Berufsunfähigkeits-Versicherungsfälle wurde eine Rückstellung auf Basis der in den letzten drei Jahren im Dezember gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Für vor dem 1. Januar 2018 eingetretene, aber erst nach technischer Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschale Spätschadenrückstellung errechnet. Die „Rückstellung für Regulierungsaufwendungen“ entspricht dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

#### **Schlussüberschussanteil-Fonds**

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird für den Altbestand einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 3,4 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für den Neubestand werden die gleichen Berechnungsverfahren wie für den Altbestand und ein Diskontsatz von 1,8 Prozent verwendet.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 1,8 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

Die in Fondsanteilen angelegten Schlussüberschüsse bei den Verträgen der fondsgebundenen Versicherung werden als Schlussüberschussanteil-Fonds im gebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgewiesen.

#### **Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen**

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

#### **Andere Rückstellungen**

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung des § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 3,68 Prozent jährlich nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck gerechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen zehn Geschäftsjahre. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 HGB wurde der Erfüllungsbetrag mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 Prozent jährlich berechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen sieben Geschäftsjahre. Als Bewertungsverfahren wird die Projected-Unit-Credit-Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) eingesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik inklusive Karrieretrend, differenziert nach Mitarbeitergrup-

pen, in Höhe von 2,0 Prozent bis 3,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Gruppenabhängig wird eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 Prozent bis 2,0 Prozent jährlich eingerechnet. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden ebenfalls gruppenabhängig von 0,0 Prozent, 5,0 Prozent und 10,0 Prozent jährlich für Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr beziehungsweise bis zum 54. Lebensjahr berücksichtigt.

Das Wahlrecht, gemäß BilMoG die erforderliche Zuführung zum 1. Januar 2010 bei Pensionsverpflichtungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird unter Anwendung des § 253 HGB unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung nach der Projected-Unit-Credit-Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) angesetzt. Für den Bestand der Jubiläumsverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 2,80 Prozent jährlich verwendet. Es wird für die Rückstellungsberechnung eine jährliche Gehaltsdynamik von 2,0 Prozent zugrunde gelegt. Weiterhin wird für die Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 10,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung ermittelt. Für den Bestand an Altersteilzeitverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 2,80 Prozent jährlich angesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 0,0 Prozent bis 2,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Der Aufwand für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Dienstjubiläen und Altersteilzeit wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Sie werden mit einem Steuersatz von 30,0 Prozent berechnet.

#### **Währungsumrechnung**

Der Abrechnungsverkehr mit dem Rückversicherer in Fremdwährungen wird nur in Euro-Währung, zum jeweiligen Tageskurs der ausländischen Währung, gebucht.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 1.1.2017 .....		295.961.486,38
Zugang: Erwerb .....	14.783.625,15	
Herstellungskosten .....	3.133.127,62	17.916.752,77
Abgang: Verkauf .....	15.751.119,03	
Planmäßige Abschreibungen .....	2.753.169,75	18.504.288,78
Stand 31.12.2017 .....		295.373.950,37
<b>Unser Grundbesitz umfasst:</b>		<b>Bilanzwert EUR</b>
9 Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten .....	208.454.198,54	
95 Grundstücke mit Wohnbauten .....	86.919.751,83	

Der anteilige Buchwert der zum Teil eigengenutzten Grundstücke beträgt 60.550.583,82 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 574.900.000,- Euro.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis 2017 EUR
Delta Direkt Lebensversicherung AG München .....	100	12.807.965,86	200.000,00
TRIAS Versicherung AG .....	100	3.899.301,85	-2.471,69
MAGNUS GmbH .....	100	362.645,86	27.347,36
LV 1871 Pensionsfonds AG .....	100	7.145.347,60	1.120.834,22
LV 1871 Private Assurance AG .....	100	16.571.288,83	326.761,75
71circles GmbH .....	100	498.727,47	-201.272,53

Aufgrund der Beteiligungshöhe kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf alle verbundenen Unternehmen unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben.

##### 2. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 239.293.244,06 Euro noch nicht investiert.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2017 EUR	2016 EUR
Aktien und Investmentanteile .....	1.122.079.451,38	1.108.166.590,15
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	-	-
	<u>1.122.079.451,38</u>	<u>1.108.166.590,15</u>

##### 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Gliederung des Bestandes nach Größenordnungen		Stück	EUR
Bis	5.000,- EUR	73	179.874,87
Von	5.001,- EUR bis 12.500,- EUR	182	1.634.646,47
Von	12.501,- EUR bis 25.000,- EUR	377	7.071.408,82
Von	25.001,- EUR bis 50.000,- EUR	814	30.911.048,23
Von	50.001,- EUR bis 125.000,- EUR	1.685	140.605.114,84
Von	125.001,- EUR bis 250.000,- EUR	967	165.536.995,29
Von	250.001,- EUR bis 500.000,- EUR	330	113.047.944,08
Über	500.000,- EUR	147	156.041.340,61
		<u>4.575</u>	<u>615.028.373,21</u>

#### 4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldnern	2017 EUR	2016 EUR
<b>a) Namenschuldverschreibungen</b>		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	330.000.000,00	355.000.000,00
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	715.200.000,00	805.200.000,00
Sonstige .....	91.000.000,00	91.000.000,00
	<u>1.136.200.000,00</u>	<u>1.251.200.000,00</u>
<b>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute) .....	175.853.412,84	266.537.025,65
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	4.839.287,25	9.818.976,88
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute .....	114.488.439,32	123.710.231,11
Sonstige .....	93.497.899,08	91.497.802,98
	<u>388.679.038,49</u>	<u>491.564.036,62</u>

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2017	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen .....	5.219.707	4.454.816	764.891
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen .....	<u>1.326.685</u>	<u>1.161.903</u>	<u>164.782</u>
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen .....	<u>6.546.392</u>	<u>5.616.719</u>	<u>929.673</u>

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namenschuldverschreibungen.

#### Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Aktien und Investmentanteile	1.167.903	1.110.261	57.642	4
Inhaberschuldverschreibungen	1.793.240	1.591.283	201.957	9.848
	<u>2.961.143</u>	<u>2.701.544</u>	<u>259.599</u>	<u>9.852</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 3 HGB	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG <sup>3</sup> .....	6,2	141.532	3.496
CROWN Premium Private Equity IV SICAV-FIS <sup>3</sup> .....	6,7	258.436	35.311
CROWN Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG <sup>3</sup> .....	15,9	120.575	6.193
CROWN Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG <sup>2</sup> .....	11,9	142.115	1.126
DIF Infrastructure III B.V. <sup>3</sup> .....	3,8	92.873	10.133
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V. <sup>3</sup> .....	66,7	12.980	-411
First State European Diversified Infrastructure Feeder Fund <sup>3</sup> .....	4,1	314.579	21.143
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp <sup>1</sup>	27,4	207.421	5.411
Pantheon Global Infrastructure Fund II SCSp <sup>3</sup> .....	23,7	45.054	6.323
WealthCap Spezial AIF 3 GmbH & Co. KG <sup>3</sup>	15,7	192.620	11.541
Wealthcap Spezial-AIF 5 GmbH & Co. geschl. Inv. KG <sup>1</sup> .....	43,8	-1.202	1.817

<sup>1</sup> Jahresabschluss 2017

<sup>2</sup> Jahresabschluss 2017 vorläufig

<sup>3</sup> Jahresabschluss 2016

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Beteiligungen .....	60.427	64.711	4.284
Investmentanteile .....	76	80	4
Inhaberschuldverschreibungen .....	161.430	171.278	9.848
Hypotheken- und Grundschuldforderungen .....	4.549	4.564	15
Sonstige Ausleihungen .....	153.535	158.029	4.494
Insgesamt .....	<u>380.017</u>	<u>398.662</u>	<u>18.645</u>

Bei den Beteiligungen, Investmentanteilen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

Die sonstigen Ausleihungen sollen ebenfalls bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sodass keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 19 HGB	Nominalvolumen TEUR	Zeitwert TEUR
Vorkäufe Inhaberschuldverschreibungen <sup>1</sup> ...	145.000	33.543
Vorkäufe Namenspapiere <sup>2</sup> .....	245.000	55.558
Insgesamt .....	390.000	89.101

<sup>1</sup> Börsenwert

<sup>2</sup> Bewertungsparameter Swapkurve und marktgerechter Spread

#### Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unter- lassene Ab- schreibungen TEUR	Aus- schüttungen TEUR
Aktienfonds .....	179.066	154.798	24.268	-	13.050
Mischfonds .....	482.667	469.812	12.855	-	14.308
Immobilienfonds	78.820	69.659	9.161	-	2.333
Rentenfonds .....	313.135	303.766	9.369	-	9.983
Insgesamt .....	1.053.688	998.035	55.653	-	39.674



# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB .....	–
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert .....	–
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände .....	2.841
4. Summe A. ....	2.841
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken .....</b>	<b>295.962</b>
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen .....	51.771
2. Beteiligungen .....	299.513
3. Summe B II. ....	351.284
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	1.108.167
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....	1.323.302
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen .....	554.336
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen .....	1.251.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	491.563
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine .....	13.670
d) Übrige Ausleihungen .....	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten .....	10.135
6. Andere Kapitalanlagen .....	3.548
7. Summe B III. ....	4.755.921
<b>Insgesamt .....</b>	<b>5.406.008</b>

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
901	-	-	-	1.436	2.306
901	-	-	-	1.436	2.306
17.916	-	15.751	-	2.753	295.374
1.700	-	-	-	-	53.471
124.256	-	31.697	-	3.170	388.902
125.956	-	31.697	-	3.170	442.373
180.566	-	165.521	-	1.132	1.122.080
469.478	-	201.497	-	-	1.591.283
108.723	-	48.031	-	-	615.028
160.000	-	275.000	-	-	1.136.200
29.165	-	132.049	-	-	388.679
2.732	-	3.857	-	-	12.545
-	-	-	-	-	-
-	-	10.135	-	-	-
508	-	-	-	-	4.056
951.172	-	836.090	-	1.132	4.869.871
1.095.945	-	883.538	-	8.491	5.609.924

## D. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### 1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

	2017 EUR	2016 EUR
Es entfallen auf:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen .....	2.329.898,93	2.333.932,75
Risikoversicherungen .....	227.459,83	239.756,22
Rentenversicherungen .....	7.675.057,46	9.899.437,89
Berufsunfähigkeitsversicherungen .....	27.886.698,56	30.863.783,23
Kollektivversicherungen .....	884.259,46	1.272.669,12
	39.003.374,24	44.609.579,21
Pauschalwertberichtigung .....	-223.343,00	-118.010,00
	<u>38.780.031,24</u>	<u>44.491.569,21</u>

#### 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich überwiegend um vorausgezählte Provisionen und Courtagen an Versicherungsvermittler sowie um Abrechnungssalden aus dem Mitversicherungsgeschäft.

### III. Sonstige Forderungen

	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Delta Direkt Lebensversicherung AG .....	2.870.011,15
TRIAS Versicherung AG .....	900.956,51
MAGNUS GmbH .....	224.683,65
LV 1871 Pensionsfonds AG .....	553.257,85
LV 1871 Private Assurance AG .....	410.217,93
71circles GmbH .....	13.333,96
	<u>4.972.461,05</u>
An größeren Posten sind weiter zu nennen:	
Forderungen an die Finanzverwaltung auf Erstattung von Steuern .....	3.536.350,65
Hinterlegte Mietkautionen .....	2.594.215,20
Fällige Zins- und Mietforderungen .....	3.733.000,42

## E. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Hier handelt es sich um vorausgezählte Versicherungsleistungen.

## F. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Außer Zahlungen von 3.880.715,78 Euro, die Aufwand der Folgejahre darstellen, sind hier auf die Laufzeit von Namensschuldverschreibungen zu verteilende Agien in Höhe von insgesamt 11.175.743,11 Euro ausgewiesen.

## G. Aktive latente Steuern

	1.1.2017 EUR	Änderung Geschäftsjahr EUR	31.12.2017 EUR
<b>Aktive latente Steuern</b>			
<b>Aktiva</b>			
Kapitalanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen .....	37.355,70	-	37.355,70
Beteiligungen .....	373.165,19	357.632,60	730.797,79
Investmentanteile .....	4.091.921,29	-2.418.892,80	1.673.028,49
Festverzinsliche Wertpapiere .....	2.530.075,57	-1.930.075,57	600.000,00
<b>Passiva</b>			
Rückstellungen			
Versicherungstechnische .....	153.210,37	14.314,21	167.524,58
Nicht versicherungstechnische .....	4.716.164,50	954.566,70	5.670.731,20
	<u>11.901.892,62</u>	<u>-3.022.454,86</u>	<u>8.879.437,76</u>
<b>Passive latente Steuern</b>			
<b>Aktiva</b>			
Kapitalanlagen			
Grundstücke .....	4.935.644,40	73.199,88	5.008.844,28
	<u>4.935.644,40</u>	<u>73.199,88</u>	<u>5.008.844,28</u>
Saldo .....	<u>6.966.248,22</u>	<u>-3.095.654,74</u>	<u>3.870.593,48</u>

## Passiva

### A. Eigenkapital

	EUR	EUR
<b>I. Gewinnrücklagen</b>		
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
Stand 1.1.2017 .....	40.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres .....	–	40.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2017 .....	70.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres .....	5.000.000,00	75.000.000,00
Stand am 31.12.2017 .....		<u>115.000.000,00</u>

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	EUR
Nachrangige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren .....	53.000.000,00

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Einzelversicherungen:</b>		
Kapitalversicherungen .....	7.363.227,39	7.828.667,13
Risikoversicherungen .....	377.435,71	434.771,08
Rentenversicherungen .....	20.195.882,47	20.651.331,23
Berufsunfähigkeitsversicherungen .....	4.680.625,80	4.455.778,77
<b>Kollektivversicherungen .....</b>	<b>3.116.797,42</b>	<b>3.418.379,80</b>
	35.733.968,79	36.788.928,01
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	–12.253,44	–12.574,05
	<u>35.721.715,35</u>	<u>36.776.353,96</u>

### II. Deckungsrückstellung

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Einzelversicherungen:</b>		
Kapitalversicherungen .....	1.280.142.749,22	1.303.113.080,03
Risikoversicherungen .....	16.393.391,13	16.479.887,52
Rentenversicherungen .....	2.969.423.022,84	2.830.868.445,82
Berufsunfähigkeitsversicherungen .....	215.228.694,72	183.153.988,11
<b>Kollektivversicherungen .....</b>	<b>361.251.046,71</b>	<b>346.217.193,26</b>
	4.842.438.904,62	4.679.832.594,74
<b>Sonstige Lebensversicherungen</b>		
Kapitalisierungsgeschäfte .....	113.148.536,00	118.912.440,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft .....	–	–
	4.955.587.440,62	4.798.745.034,74
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	–17.805.180,68	–17.939.112,14
	<u>4.937.782.259,94</u>	<u>4.780.805.922,60</u>

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2017 EUR	2016 EUR
Bekanntes Versicherungsfälle .....	53.069.640,04	49.375.552,85
Spätschäden .....	580.000,00	670.000,00
Rückkäufe .....	540.573,16	1.396.061,76
Regulierungsaufwendungen .....	542.087,00	505.811,00
	54.732.300,20	51.947.425,61
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft .....	–	–
	54.732.300,20	51.947.425,61
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft .....	–	–69.539,82
	<u>54.732.300,20</u>	<u>51.877.885,79</u>

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2017 .....	327.426.703,05
Zuführungen .....	46.792.678,90
Entnahmen .....	25.909.965,29
Stand am 31.12.2017 .....	<u>348.309.416,66</u>

	EUR	EUR
<b>Festgelegte, im Jahr 2018 fällig werdende Überschussanteile:</b>		
Laufende Überschussanteile .....	14.776.000,00	
Schlussüberschussanteile .....	2.233.730,00	
Bewertungsreserven .....	<u>18.124.270,00</u>	35.134.000,00
<b>Nicht festgelegte, bei Ablauf der Versicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:</b>		
Gewinnrenten .....	4.289.443,52	
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen .....	26.807.141,18	
Bewertungsreserven .....	<u>104.292.425,75</u>	<u>135.389.010,45</u>
Gebundener Teil der RfB .....		170.523.010,45
Freie RfB .....		<u>177.786.406,21</u>
RfB zum 31.12.2017 .....		<u>348.309.416,66</u>

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 54 bis 69 angegeben.

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten betrifft den möglichen Aufwand aus der BGH-Rechtsprechung zum Widerspruchsrecht.

#### E. Andere Rückstellungen

##### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren belief sich auf 11.373.884,- Euro.

Der nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EHGB betrug 3.775.432,27 Euro. Davon entfielen 2.953.439,07 Euro auf aktive Arbeitnehmer und 821.993,20 Euro auf Rentenbezieher.

##### III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung aufgrund von Dienstverträgen .....	1.147.500,00
Urlaubsverpflichtungen .....	625.473,40
Gleitzeitguthaben .....	477.381,52
Beitrag zur Berufsgenossenschaft .....	105.000,00
Altersteilzeit .....	1.043.599,00
Dienstjubiläen .....	1.735.180,21
Prozesskosten .....	505.433,87
Bonifikation und Wettbewerbe .....	682.535,00
Jahresabschlusskosten .....	709.500,00
Archivierung Geschäftsunterlagen .....	15.000,00
Lieferungen, Leistungen .....	345.000,00
Andere Rückstellungen .....	30.000,00
	<u>7.421.603,00</u>

## G. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Als wesentliche Posten sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen von 107.905.583,58 Euro sowie Beitragsdepots und -vorauszahlungen von 9.847.198,91 Euro ausgewiesen.

### IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	EUR
An größeren Posten sind zu nennen:	
Steuerverbindlichkeiten .....	1.201.254,59
Verbindlichkeiten aus der Grundbesitzbewirtschaftung .....	4.437.327,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	1.857.734,42
Zinsverbindlichkeiten .....	2.104.216,66
Barkautionen .....	21.976.788,04

## Finanzielle Verpflichtungen

Das Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Für das Berichtsjahr besteht eine Einzahlungsverpflichtung von 1.890.761,73 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 5.947.309,69 Euro.

Zusätzlich hat sich das Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 55.416.548,95 Euro.

Zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus dem Altersteilzeitgesetz wurden drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe des Erfüllungsrückstands von 754.302,- Euro abgetreten.

## H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind im Wesentlichen auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge von Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft:</b>		
<b>Laufende Beiträge:</b>		
Einzelversicherungen .....	438.751.434,10	434.868.126,46
Kollektivversicherungen .....	33.031.355,48	34.555.249,69
	<u>471.782.789,58</u>	<u>469.423.376,15</u>
<b>Einmalbeiträge</b>		
Einzelversicherungen .....	132.357.167,00	123.659.308,85
Kollektivversicherungen .....	2.756.687,85	2.309.467,62
	<u>135.113.854,85</u>	<u>125.968.776,47</u>
<b>Zuzahlungen:</b>		
Einzelversicherungen .....	12.751.683,99	13.477.669,67
Kollektivversicherungen .....	222.978,33	1.207.771,51
	<u>12.974.662,32</u>	<u>14.685.441,18</u>
	619.871.306,75	610.077.593,80
Übernommene Rückversicherung .....	26.897,35	28.897,62
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer .....	-4.000,00	30.000,00
	<u>619.894.204,10</u>	<u>610.136.491,42</u>

In den Beträgen sind 113.081.602,51 Euro für Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, enthalten. Der Rest betrifft ausschließlich überschussberechtigte inländische Versicherungsverträge.

### 2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrück- erstattung

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft:</b>		
<b>Einzelversicherungen:</b>		
Kapitalversicherungen .....	1.276.965,21	1.046.197,18
Risikoversicherungen .....	32,22	-
Rentenversicherungen .....	2.252.408,13	2.775.350,31
Berufsunfähigkeitsversicherungen .....	1.463.308,60	1.384.563,97
<b>Kollektivversicherungen .....</b>	<u>88.296,06</u>	<u>82.136,84</u>
	<u>5.081.010,22</u>	<u>5.288.248,30</u>

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2017 EUR	2016 EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte .....	1.583.880,97	622.451,43
Beteiligungen .....	11.518.003,77	8.646.194,87
Aktien und Investmentanteile .....	2.882.354,02	3.299.258,61
Fondsgebundene Versicherungen .....	264.264,37	3.076.707,74
Inhaberschuldverschreibungen .....	42.795.645,04	34.156.150,76
Hypotheken .....	66,37	4.535,28
Sonstige Ausleihungen .....	39.832.302,08	20.481.523,47
Währungskursgewinne .....	6.079,15	15.003,84
	<u>98.882.595,77</u>	<u>70.301.826,00</u>

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2017 EUR	2016 EUR
aa) Bruttobetrag		
Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen .....	442.475.659,02	480.447.644,30
Kollektivversicherungen .....	28.560.799,23	22.776.077,43
	<u>471.036.458,25</u>	<u>503.223.721,73</u>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft .....	-	-
	<u>471.036.458,25</u>	<u>503.223.721,73</u>
bb) Anteil der Rückversicherer Einzelkapitalversicherungen .....	4.394.015,61	55.200.730,32
	<u>466.642.442,64</u>	<u>448.022.991,41</u>

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2017 EUR	2016 EUR
An größeren Posten sind enthalten:		
Rechnungsmäßige Zinsen auf angesammelte Überschussanteile .....	1.923.612,77	2.040.252,62
Direktgutschrift		
Ansammlungsguthaben .....	1.419.818,01	2.001.654,66
Beitragsverrechnung .....	69.165.796,53	66.086.896,34
Gleich bleibende Bonusrente .....	852.890,33	1.031.128,40
Veränderung Aktivierungsposten .....	5.715.155,91	10.874.150,41
Sonstige Aufwendungen fondsgebundene Versicherungen .....	-	983.623,23
Versicherungstechnischer Saldozins aus abgegebenem Geschäft .....	993.802,28	21.164.444,33

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

a) Deckungsrückstellung

In den Gesamtaufwendungen von 248.444.350,10 Euro sind an Direktgutschrift 2.201.557,03 Euro enthalten.

	2017 EUR	2016 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen .....	14.783.305,79	14.701.139,52
Zinsen und ähnliche Erträge .....	337.555,66	54.724,16
Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen .....	193.627,17	352.711,86
Währungskursgewinne .....	2.937,02	3.966,86
Sonstige .....	3.197.219,83	1.723.153,25
	<u>18.514.645,47</u>	<u>16.835.695,65</u>
Die erhaltenen Vergütungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ...	5.006.842,50	5.163.793,14
TRIAS Versicherung AG .....	512.961,05	590.806,17
LV 1871 Pensionsfonds AG .....	4.538.862,34	4.620.496,73
LV 1871 Private Assurance AG .....	270.570,00	741.088,18
MAGNUS GmbH .....	341.521,44	343.232,86
	<u>10.670.757,33</u>	<u>11.459.417,08</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen .....	4.112.548,46	3.241.722,44
	<u>14.783.305,79</u>	<u>14.701.139,52</u>

## 2. Sonstige Aufwendungen

	2017 EUR	2016 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen .....	11.221.124,12	12.014.971,44
Abschreibungen .....	510.239,66	686.170,17
Zinsaufwendungen .....	8.369.329,80	7.951.502,83
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes .....	1.558.520,22	1.536.422,39
Entwicklungs- und Beratungskosten .....	9.820.003,82	11.144.436,74
Anpassung BilMoG .....	539.347,47	539.347,47
Übrige (einschließlich Währungskursverluste) .....	284.313,14	119.178,38
	<u>32.302.878,23</u>	<u>33.992.029,42</u>
Die Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ..	5.006.842,50	5.163.793,14
TRIAS Versicherung AG .....	512.961,05	590.806,17
LV 1871 Pensionsfonds AG .....	4.445.784,00	4.536.017,89
LV 1871 Private Assurance AG .....	257.678,00	718.930,79
MAGNUS GmbH .....	341.521,44	343.232,86
	<u>10.564.786,99</u>	<u>11.352.780,85</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen .....	656.337,13	662.190,59
	<u>11.221.124,12</u>	<u>12.014.971,44</u>

## Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2017 EUR	2016 EUR
Verdiente Beiträge .....	-12.693.756,98	-34.064.652,34
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle .....	4.324.475,79	52.780.530,65
Veränderung der Deckungsrückstellung ...	-314.678,42	-545.478.638,77
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb .....	5.801.418,07	5.389.395,78
	<u>-2.882.541,54</u>	<u>-521.373.364,68</u>
Sonstige Erträge und Aufwendungen .....	-767.730,88	517.857.302,47
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer .....	<u>-3.650.272,42</u>	<u>-3.516.062,21</u>

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft .....	28.270	26.783
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB .....	4.320	2.239
3. Löhne und Gehälter .....	31.129	31.213
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung .....	4.721	4.570
5. Aufwendungen für Altersversorgung ..	189	2.514
6. Aufwendungen insgesamt .....	<u>68.629</u>	<u>67.319</u>

# Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 316.831,90 Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 1.371.845,47 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder der LV 1871 wurden 867.171,40 Euro aufgewendet; für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 12.243.916,- Euro.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden weder für Mitglieder des Vorstands noch für Mitglieder des Aufsichtsrats Hypothekendarlehen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 7 wiedergegeben.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir (ohne Vorstände und ohne Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit beziehungsweise in ruhenden Arbeitsverhältnissen):

	2017	2016
Innendienstmitarbeiter .....	375	379
Angestellte Außendienstmitarbeiter .....	37	37
Gewerbliche Mitarbeiter .....	3	3
Auszubildende .....	13	11

Weitere Angaben zum Personalstand sind dem Lagebericht des Vorstands zu entnehmen.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2017 der LV 1871 ausgewiesen.

Berichtspflichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 sind nicht eingetreten.

München, den 23. März 2018

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

# Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Mitglieder 2018

## Direktgutschrift

Alle Versicherungen der Gewinnverbände ST, KL, K, VBG, RT (außer HZV), GRK, VGR, K95, K2000, K2004, K2005, VBG95, VBG2000, VBG2004, VBG2005, RT95 (außer HZV95), RT2000 (außer HZV2000), RT2004 (außer HZV2004), RT2005 (außer HZV2005), RK99, RK2000, RK2004, RK2005, GRK95, GRK2000, GRK2004, GRK2005, VGR95, VGR2000, VGR2004, VGR2005, GRRT95, GRRT2000, GRRT2004, GRRT2005, K2007, VBG2007, RT2007 (außer HZV2007), RK2007, GRK2007, VGR2007, GRRT2007, K2008, VBG2008, RT2008 (außer HZV2008), RK2008, VGR2008, GRK2008, GRRT2008, K2009, VBG2009, RT2009 (außer HZV2009), RK2009, VGR2009, GRK2009, GRRT2009, K2012, VBG2012, RT2012 (außer HZV2012), RK2012, VGR2012, GRK2012, GRRT2012, K2013, VBG2013, RT2013 (außer HZV2013), RK2013, VGR2013, GRK2013, GRRT2013, K2015, VBG2015, RT2015 (außer HZV2015), RK2015, VGR2015, GRK2015, GRRT2015, K2017, VBG2017, RT2017 (außer HZV2017), RK2017, VGR2017, GRK2017, GRRT2017 erhalten im Geschäftsjahr 2018 eine Direktgutschrift in Höhe von 5 Prozent abzüglich Rechnungszins des maßgeblichen VN-Guthabens, maximal in Höhe der Zinsdividende. Alle Versicherungen der Gewinnverbände BV und BUZ in der Bestandsgruppe BV erhalten 90 Prozent der nachstehend aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

Die Direktgutschrift ist in den nachstehend aufgeführten Überschussanteilsätzen enthalten.

Für Leibrentenversicherungen, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, wird eine reduzierte Direktgutschrift gewährt.

## Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2018 endet oder in den Rentenbezug übergeht, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 60 Prozent (70 Prozent) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 385,418 Mio Euro (264,386 Mio Euro) und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 Prozent der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

## Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2018 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze (die jeweiligen Vorjahreswerte stehen in Klammern):

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,40 Prozent (2,55 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses. Versicherungen nach dem Tarif PZV in den Gewinnverbänden PRZ2015, PRZ2017 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,20 Prozent (2,35 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

## Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
ST	–	–	–
KL	30 (30) <sup>(1)</sup>	–	–
K	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0) <sup>(3)</sup>
VBG	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K95	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG95	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR95	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK95	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K2000	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2000	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2000	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2000	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K2004	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2004	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2004	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2004	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K2005	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2005	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2005	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2005	0 (0) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K2007	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	0,0 (0,10) <sup>(5)</sup>
VBG2007	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,10)
VGR2007	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2007	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,0)
K2008	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30) <sup>(5)</sup>
VBG2008	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30)
VGR2008	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,05)
GRK2008	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30)
K2009	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30) <sup>(5)</sup>
VBG2009	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30)
VGR2009	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,0 (0,05)
GRK2009	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,0 (0,30)
K2012	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80) <sup>(5)</sup>
VBG2012	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80)
VGR2012	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,40 (0,55)
GRK2012	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80)
K2013	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80) <sup>(5)</sup>
VBG2013	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80)
VGR2013	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,40 (0,55)
GRK2013	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0,65 (0,80)
K2015	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	1,15 (1,30) <sup>(5)</sup>
VBG2015	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	1,15 (1,30)
VGR2015	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	0,90 (1,05)
GRK2015	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	1,15 (1,30)
K2017	25 (25) <sup>(2) (4) (5)</sup>	0 (0)	1,50 (1,65) <sup>(5)</sup>
VBG2017	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	1,50 (1,65)
VGR2017	0 (0) <sup>(2)</sup>	0 (0)	1,25 (1,40)
GRK2017	25 (25) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	1,50 (1,65)

(1) Bezugsgröße tarifmäßiger Jahresbeitrag

(2) Bezugsgröße Risikobeitrag

(3) Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert.

(4) Maximal 3 ‰ (3 ‰) des riskierten Kapitals bei Männern beziehungsweise 1,3 ‰ (1,3 ‰) des riskierten Kapitals bei Frauen

(5) Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Einmalbeitrag		Sonstige	
	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme
ST	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
KL	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
K	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>	–	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>	–
VBG	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG95	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2000	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2004	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2005	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2007	0,0 (0,10) <sup>(2)</sup>	–	0,0 (0,10) <sup>(2)</sup>	–
VBG2007	–	–	0,0 (0,10)	–
VGR2007	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2007	0,0 (0,10)	–	0,0 (0,0)	–
K2008	0,0 (0,30) <sup>(2)</sup>	–	0,0 (0,30) <sup>(2)</sup>	–
VBG2008	–	–	0,0 (0,30)	–
VGR2008	0,0 (0,05)	–	0,0 (0,05)	–
GRK2008	0,0 (0,30)	–	0,0 (0,30)	–
K2009	0,0 (0,30) <sup>(2)</sup>	–	0,0 (0,30) <sup>(2)</sup>	–
VBG2009	–	–	0,0 (0,30)	–
VGR2009	0,0 (0,05)	–	0,0 (0,05)	–
GRK2009	0,0 (0,30)	–	0,0 (0,30)	–
K2012	0,65 (0,80) <sup>(2)</sup>	–	0,65 (0,80) <sup>(2)</sup>	–
VBG2012	–	–	0,65 (0,80)	–
VGR2012	0,40 (0,55)	–	0,40 (0,55)	–
GRK2012	0,65 (0,80)	–	0,65 (0,80)	–
K2013	0,65 (0,80) <sup>(2)</sup>	–	0,65 (0,80) <sup>(2)</sup>	–
VBG2013	–	–	0,65 (0,80)	–
VGR2013	0,40 (0,55)	–	0,40 (0,55)	–
GRK2013	0,65 (0,80)	–	0,65 (0,80)	–
K2015	1,15 (1,30) <sup>(2) (3)</sup>	–	1,15 (1,30) <sup>(2)</sup>	–
VBG2015	–	–	1,15 (1,30)	–
VGR2015	0,90 (1,05)	–	0,90 (1,05)	–
GRK2015	1,15 (1,30) <sup>(3)</sup>	–	1,15 (1,30)	–
K2017	1,50 (1,65) <sup>(2) (3)</sup>	–	1,50 (1,65) <sup>(2)</sup>	–
VBG2017	–	–	1,50 (1,65)	–
VGR2017	1,25 (1,40)	–	1,25 (1,40)	–
GRK2017	1,50 (1,65) <sup>(3)</sup>	–	1,50 (1,56)	–

<sup>(1)</sup> Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert.

<sup>(2)</sup> Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

<sup>(3)</sup> Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil von 0 % bis zum angegebenen Wert

c) Schlussbonus:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2018 enden, wird ein Schlussbonus gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 5 % (15 %) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012, von 2012 bis 2017 beziehungsweise ab 2017 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussbonus.

Gewinn-  
verband

## Ablauf, Tod, Heirat

## Ablauf durch Zuzahlung, Abruf, vorzeitigen Abruf

	Anteil in % der Erlebensfallsumme						Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals					
	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	von 2016 bis 2017	ab 2017	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	von 2016 bis 2017	ab 2017
ST	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–
KL	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–
K	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(3)</sup>
VBG	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K95	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) <sup>(1)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) <sup>(1)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG95	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) <sup>(5)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) <sup>(5)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2000	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) <sup>(6)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) <sup>(6)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(7)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(7)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(7)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) <sup>(7)</sup>	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(8)</sup>	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(8)</sup>	0,0 (4,5)
VBG2004	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)
VGR2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) <sup>(10)</sup>	0,0 (2,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) <sup>(10)</sup>	0,0 (2,5)
GRK2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) <sup>(10)</sup>	0,0 (2,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) <sup>(10)</sup>	0,0 (2,5)
K2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)
VBG2005	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)
VGR2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)
GRK2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) <sup>(9)</sup>	0,0 (4,5)
K2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2007	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2008	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2009	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2012	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2013	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2015	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2017	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

<sup>(1)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 % (2,5 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

<sup>(2)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,0 % (0,0 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

<sup>(3)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,0 % (3,0 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 4,0 %

<sup>(4)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,5 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,0 %

<sup>(5)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt, erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz, Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 2,0 Promillepunkte reduzierten Schlussbonussatz

<sup>(6)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt und Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz

<sup>(7)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,5 %

<sup>(8)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 4,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

<sup>(9)</sup> Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,5 %

<sup>(10)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,5 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen der Gewinnverbände K, VBG, VGR, GRK, K95, VBG95, VGR95, GRK95, K2000, VBG2000, VGR2000, GRK2000, K2004, VBG2004, VGR2004, GRK2004, K2005, VBG2005, VGR2005, GRK2005, K2007, VBG2007, VGR2007, GRK2007, K2008, VBG2008, VGR2008, GRK2008, K2009, VBG2009, VGR2009, GRK2009, K2012, VBG2012, VGR2012, GRK2012, K2013, VBG2013, VGR2013, GRK2013, K2015, VBG2015, VGR2015, GRK2015, K2017, VBG2017, VGR2017, GRK2017, die im Kalenderjahr 2018 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2018 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 5 % (15 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
ST	0 (0)	0 (0)	–
KL	0 (0)	0 (0)	–
K	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG	0 (0)	–	–
VGR	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG95	0 (0)	–	–
VGR95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG2000	0 (0)	–	–
VGR2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2004	0,0 (0,0)	–	–
VGR2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2005	0,0 (0,0)	–	–
VGR2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2007	0,0 (0,55)	0,0 (0,45)	0,0 (0,10)
VBG2007	0,0 (0,55)	–	–
VGR2007	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2007	0,0 (0,40)	0,0 (0,30)	0,0 (0,10)
K2008	0,0 (0,55)	0,0 (0,45)	0,0 (0,10)
VBG2008	0,0 (0,55)	–	–
VGR2008	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2008	0,0 (0,55)	0,0 (0,45)	0,0 (0,10)
K2009	0,0 (0,55)	0,0 (0,45)	0,0 (0,10)
VBG2009	0,0 (0,55)	–	–
VGR2009	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2009	0,0 (0,55)	0,0 (0,45)	0,0 (0,10)
K2012	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
VBG2012	0,75 (0,55)	–	–
VGR2012	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2012	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K2013	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
VBG2013	0,75 (0,55)	–	–
VGR2013	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2013	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
K2015	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
VBG2015	0,75 (0,55)	–	–
VGR2015	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2015	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
K2017	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)
VBG2017	0,75 (0,55)	–	–
VGR2017	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2017	0,75 (0,55)	0,65 (0,45)	0,30 (0,10)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2018 enden, erhalten 11/1 (3/1) der unter c) und d) deklarierten Schlussüberschussanteile (Schlussbonus und Schlusszahlung) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

## Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der versicherten Jahresrente	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	max. 0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	–	0 (0)
RT95	max. 0 (0)	0 (0)
HZV95	–	0 (0)
GRRT95	max. 0 (0)	0 (0)
RT2000	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2000	–	0 (0)
GRRT2000	max. 0 (0)	0 (0)
RT2004	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2004	–	0 (0)
GRRT2004	max. 0 (0)	0 (0)
RT2005	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2005	–	0 (0)
GRRT2005	max. 0 (0)	0 (0)
RT2007	max. 0 (0)	0,0 (0,10)
HZV2007	–	0,0 (0,30)
GRRT2007	max. 0 (0)	0,0 (0,0)
RT2008	max. 0 (0)	0,0 (0,30)
HZV2008	–	0,0 (0,30)
GRRT2008	max. 0 (0)	0,0 (0,30)
RT2009	max. 0 (0)	0,0 (0,30)
HZV2009	–	0,0 (0,30)
GRRT2009	max. 0 (0)	0,0 (0,30)
RT2012	max. 0 (0)	0,65 (0,80)
HZV2012	–	0,65 (0,80)
GRRT2012	max. 0 (0)	0,65 (0,80)
RT2013	max. 0 (0)	0,65 (0,80)
HZV2013	–	0,65 (0,80)
GRRT2013	max. 0 (0)	0,65 (0,80)
RT2015	max. 0 (0)	1,15 (1,30) <sup>(1)</sup>
HZV2015	–	1,15 (1,30)
GRRT2015	max. 0 (0)	1,15 (1,30) <sup>(1)</sup>
RT2017	max. 0 (0)	1,50 (1,65) <sup>(1)</sup>
HZV2017	–	1,50 (1,65)
GRRT2017	max. 0 (0)	1,50 (1,65) <sup>(1)</sup>

<sup>(1)</sup> Versicherungen mit laufender Beitragszahlung erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

b) Beitragsfrei in der Aufschubzeit:

Gewinnverband	Einmalbeitrag Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus	Sonstige Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	0 (0)	0 (0)
RT95	0 (0)	0 (0)
HZV95	0 (0)	0 (0)
GRRT95	0 (0)	0 (0)
RT2000	0 (0)	0 (0)
HZV2000	0 (0)	0 (0)
GRRT2000	0 (0)	0 (0)
RT2004	0 (0)	0 (0)
HZV2004	0 (0)	0 (0)
GRRT2004	0 (0)	0 (0)
RT2005	0 (0)	0 (0)
HZV2005	0 (0)	0 (0)
GRRT2005	0 (0)	0 (0)
RT2007	0,10 (0,30)	0,0 (0,10)
HZV2007	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
GRRT2007	0,10 (0,30)	0,0 (0,0)
RT2008	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
HZV2008	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
GRRT2008	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
RT2009	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
HZV2009	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
GRRT2009	0,30 (0,50)	0,0 (0,30)
RT2012	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
HZV2012	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
GRRT2012	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
RT2013	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
HZV2013	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
GRRT2013	0,80 (1,00)	0,65 (0,80)
RT2015	1,30 (1,50) <sup>(1)</sup>	1,15 (1,30) <sup>(1)</sup>
HZV2015	1,30 (1,50)	1,15 (1,30)
GRRT2015	1,30 (1,50) <sup>(1)</sup>	1,15 (1,30) <sup>(1)</sup>
RT2017	1,65 (1,65) <sup>(1)</sup>	1,50 (1,65) <sup>(1)</sup>
HZV2017	1,65 (1,65)	1,50 (1,65)
GRRT2017	1,65 (1,65) <sup>(1)</sup>	1,50 (1,65) <sup>(1)</sup>

<sup>(1)</sup> Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sonstige beitragsfreie Versicherungen erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

c) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2018 enden oder in den Rentenbezug übergehen, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Rentenbeginns

in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung;

- bei Vorverlegung des Rentenbeginns innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden des Antrags das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2018 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 5 % (15 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
RT-Leibrente	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
HZV95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRRT95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
HZV2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRRT2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HZV2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRRT2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RT2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2007	0,0 (1,0)	0,0 (0,75)	0,0 (0,70)
RT2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2008	0,0 (1,15)	0,0 (0,90)	0,0 (0,70)
RT2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2009	0,0 (1,15)	0,0 (0,90)	0,0 (0,70)
RT2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2012	1,35 (1,15)	1,10 (0,90)	0,90 (0,70)
RT2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2013	1,35 (1,15)	1,10 (0,90)	0,90 (0,70)
RT2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2015	1,35 (1,15)	1,10 (0,90)	0,90 (0,70)
RT2017	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2017	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2017	1,35 (1,15)	1,10 (0,90)	0,90 (0,70)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

Bei Rentenübergang wird die Schlusszahlung zur Anpassung der Deckungsrückstellung an zum Zeitpunkt des Rentenübergangs aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet; dafür nicht benötigte Teile werden nach zu diesem Zeitpunkt aktuellen Rechnungsgrundlagen in eine Zusatzrente, die zusammen mit der garantierten Rente zur Auszahlung kommt, umgewandelt.

d) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven in der Aufschubzeit:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2018 enden oder in den Rentenbezug übergehen, erhalten 11/1 (3/1) der unter c) deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

e) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente
RT-Leibrente	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	0,0 (0,0)
RT95	0,0 (0,0)
HZV95	0,0 (0,0)
GRRT95	0,0 (0,0)
RK99	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
RT2000	0,0 (0,0)
HZV2000	0,0 (0,0)
RK2000	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
GRRT2000	0,0 (0,0)
RT2004	0,0 (0,0)
HZV2004	0,0 (0,0)
RK2004	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
GRRT2004	0,0 (0,0)
RT2005	0,15 (0,40)
HZV2005	0,15 (0,40)
RK2005	0,15 (0,40) <sup>(1)</sup>
GRRT2005	0,15 (0,40)
RT2007	0,65 (0,90)
HZV2007	0,65 (0,90)
RK2007	0,65 (0,90) <sup>(1)</sup>
GRRT2007	0,65 (0,90)
RT2008	0,0 (0,20) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2008	0,65 (0,90)
RK2008	0,0 (0,20) <sup>(2)</sup>
GRRT2008	0,0 (0,20) <sup>(2)</sup>
RT2009	0,0 (0,10) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2009	0,55 (0,80)
RK2009	0,0 (0,10) <sup>(2)</sup>
GRRT2009	0,0 (0,10) <sup>(2)</sup>
RT2012	0,35 (0,60) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2012	1,05 (1,30)
RK2012	0,35 (0,60) <sup>(2)</sup>
GRRT2012	0,35 (0,60) <sup>(2)</sup>
RT2013	0,35 (0,60) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2013	1,05 (1,30)
RK2013	0,35 (0,60) <sup>(2)</sup>
GRRT2013	0,35 (0,60) <sup>(2)</sup>
RT2015	0,85 (1,10) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2015	1,55 (1,80)
RK2015	0,85 (1,10) <sup>(2)</sup>
GRRT2015	0,85 (1,10) <sup>(2)</sup>
RT2017	1,20 (1,45) <sup>(2) (3)</sup>
HZV2017	1,90 (2,15)
RK2017	1,205 (1,45)
GRRT2017	1,20 (1,45) <sup>(2)</sup>

<sup>(1)</sup> Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

<sup>(2)</sup> Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe von  $0,3 \% + 0,5 \% * 200 / (200 + \text{Garantiezeit}^2)$

<sup>(3)</sup> Verträge nach Tarif RT7 (sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Todesfallschutz und Rückkaufswert) erhalten einen um 0,1 % geringeren Zinsüberschussanteil.

f) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,25 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

g) Anpassung der Deckungsrückstellung

Für Versicherungen des Gewinnverbands RT-Leibrenten, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, werden die oben genannten Grund- und Zinsüberschussanteilsätze so weit reduziert, dass die Reduzierung zur Finanzierung der Reserveanpassung ausreicht.

### Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen:

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
Ri	40 (40) <sup>(1)</sup>
BV	25 (25) für Männer <sup>(2)</sup> 30 (30) für Frauen <sup>(2)</sup>
BUZ	30 (30) für Männer <sup>(2)</sup> 30 (30) für Frauen <sup>(2)</sup>
Ri95	32,5 (32,5) <sup>(1)</sup>
SBU95	25 (25) für Männer <sup>(2)</sup> 30 (30) für Frauen <sup>(2)</sup>
BUZ95	30 (30) für Männer <sup>(2)</sup> 30 (30) für Frauen <sup>(2)</sup>
GRRi95	32,5 (32,5) <sup>(1)</sup>
Ri2000	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2000	5–30 (5–30) für Männer endalterabhängig <sup>(2)</sup> 10–35 (10–35) für Frauen endalterabhängig <sup>(2)</sup>
BUZ2000	5–30 (5–30) für Männer endalterabhängig <sup>(2)</sup> 10–35 (10–35) für Frauen endalterabhängig <sup>(2)</sup>
GRRi2000	40 (40) <sup>(1)</sup>
Ri2004	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2004	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
BUZ2004	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
GRRi2004	40 (40) <sup>(1)</sup>
Ri2005	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2005	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
BUZ2005	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
GRRi2005	40 (40) <sup>(1)</sup>
Ri2007	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2007	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
BUZ2007	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
GRRi2007	40 (40) <sup>(1)</sup>
Ri2008	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2008	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
BUZ2008	40 (40) für Männer <sup>(2) (3)</sup> 32 (32) für Frauen <sup>(2) (3)</sup>
GRRi2008	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2009	48 (48) für Männer <sup>(2) (4)</sup> 40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>
BUZ2009	48 (48) für Männer <sup>(2) (4)</sup> 40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
Ri2012	40 (40) <sup>(1)</sup>
SBU2012	46 (46) für Männer <sup>(2) (5) (6) (7)</sup>
	38 (38) für Frauen <sup>(2) (5) (6) (7)</sup>
BUZ2012	46 (46) für Männer <sup>(2) (5) (6) (7)</sup>
	38 (38) für Frauen <sup>(2) (5) (6) (7)</sup>
GRRi2012	40 (40) <sup>(1)</sup>
Ri2013	20 (20) <sup>(1) (9)</sup>
SBU2013	46 (46) <sup>(2) (8)</sup>
BUZ2013	46 (46) <sup>(2)</sup>
GRRi2013	20 (20) <sup>(1)</sup>
Ri2015	20 (20) <sup>(1) (9)</sup>
SBU2015	46 (46) <sup>(2) (8)</sup>
BUZ2015	46 (46) <sup>(2)</sup>
GRRi2015	20 (20) <sup>(1)</sup>
Ri2017	20 (20) <sup>(1) (9)</sup>
SBU2017	46 (46) <sup>(2) (8)</sup>
BUZ2017	46 (46) <sup>(2)</sup>
GRRi2017	20 (20) <sup>(1)</sup>

- (1) Bezugsgröße Beitrag (ohne Zusatzversicherungen)  
(2) Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag  
(3) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 32 % (32 %) des Golden Zuschlags für Frauen.  
(4) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 48 % (48 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Frauen.  
(5) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 46 % (46 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Frauen.  
(6) Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten 38 % (38 %) des Beitrags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Beitrags für Frauen.  
(7) Golden BU Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten zusätzlich 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Golden Zuschlags für Frauen.  
(8) Tarif SBUV: 35 %  
(9) Tarif R6: 52 %

b) Beitragsfreie Versicherungen und Einmalbeitragsversicherungen:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme <sup>(1)</sup>
Ri	66,667 (66,667)
BV	–
BUZ	–
Ri95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
SBU95	–
BUZ95	–
GRRi95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Ri2000	40/0,6 (40/0,6)
SBU2000	–
BUZ2000	–
GRRi2000	40/0,6 (40/0,6)
Ri2004	40/0,6 (40/0,6)
SBU2004	–
BUZ2004	–
GRRi2004	40/0,6 (40/0,6)
Ri2005	40/0,6 (40/0,6)
SBU2005	–
BUZ2005	–
GRRi2005	40/0,6 (40/0,6)
Ri2007	40/0,6 (40/0,6)
SBU2007	–
BUZ2007	–
GRRi2007	40/0,6 (40/0,6)

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme <sup>(1)</sup>
Ri2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2008	–
BUZ2008	–
GRRi2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2009	–
BUZ2009	–
Ri2012	40/0,6 (40/0,6)
SBU2012	–
BUZ2012	–
GRRi2012	40/0,6 (40/0,6)
Ri2013	20/0,8 (20/0,8)
SBU2013	–
BUZ2013	–
GRRi2013	20/0,8 (20/0,8)
Ri2015	20/0,8 (20/0,8)
SBU2015	–
BUZ2015	–
GRRi2015	20/0,8 (20/0,8)
Ri2015	20/0,8 (20/0,8)
SBU2015	–
BUZ2015	–
GRRi2015	20/0,8 (20/0,8)
Ri2017	20/0,8 (20/0,8)
SBU2017	–
BUZ2017	–
GRRi2017	20/0,8 (20/0,8)

- (1) Bei fallenden Risikoversicherungen: halbe Versicherungssumme

c) Schlussüberschuss:

Für Versicherungen nach Tarifen mit Beitragsrückgewähr (SBUR, BUR), die im 2018 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs, ohne dass ein Anspruch auf Berufsunfähigkeitsleistungen entstanden ist, entsprechend dem Endwert eines mit dem Ansammlungszins verzinslich angesammelten Zinsüberschussanteils in Höhe des unten deklarierten Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals, zuzüglich eintrittsaltersabhängig bis zum unten deklarierten maximalen Prozentsatz der Leistungssumme,
- bei Rückkauf, Tod oder Eintritt der Berufsunfähigkeit in reduzierter Höhe.

Versicherungen nach Tarifen ohne Beitragsrückgewähr erhalten im Geschäftsjahr 2018 keinen Schlussüberschuss.

Gewinnverband	Entsprechend einem Zinsüberschussanteil in %	Zzgl. bis zu (in % der Leistungssumme)
BV	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BUZ	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU95	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BUZ95	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2000	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BUZ2000	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BUZ2004	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2005	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BUZ2005	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2007	0,15 (0,30)	0,0 (0,0)
BUZ2007	0,15 (0,30) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2008	0,15 (0,30)	0,0 (0,0)
BUZ2008	0,15 (0,30) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2009	0,15 (0,30)	0,0 (0,0)
BUZ2009	0,15 (0,30) * 0,25	0,0 (0,0)

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
BV	0,0 (0,0)
BUZ	0,0 (0,0)
SBU95	0,0 (0,0)
BUZ95	0,0 (0,0)
SBU2000	0,0 (0,0)
BUZ2000	0,0 (0,0)
SBU2004	0,05 (0,15)
BUZ2004	0,05 (0,15)
SBU2005	0,05 (0,15)
BUZ2005	0,05 (0,15)
SBU2007	0,55 (0,65)
BUZ2007	0,55 (0,65)
SBU2008	0,55 (0,65)
BUZ2008	0,55 (0,65)
SBU2009	0,55 (0,65)
BUZ2009	0,55 (0,65)
SBU2012	1,05 (1,15)
BUZ2012	1,05 (1,15)
SBU2013	1,05 (1,15)
BUZ2013	1,05 (1,15)
SBU2015	1,55 (1,65)
BUZ2015	1,55 (1,65)
SBU2017	1,90 (2,00)
BUZ2017	1,90 (2,00)

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,25 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

**Pflegerenten-Zusatzversicherungen:**

a) Beitragspflichtig

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Jahresbeitrags
PRZ2011, Tarif PBZ	30 (30)
PRZ2012, Tarif PBZ	30 (30)
PRZ2013, Tarif PBZ	30 (30)
PRZ2015, Tarif PBZ	30 (30)
PRZ2015, Tarif PZV	15 (15)
PRZ2017, Tarif PBZ	30 (30)
PRZ2017, Tarif PZV	15 (15)

b) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen, bei denen im 2018 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt entsprechend dem Endwert einer Bonusrente, die sich aus dem Zinsüberschussanteil in deklarerter Höhe des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ergibt.

Gewinnverband	Schlussüberschussanteil-Satz in %
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,0)
PRZ2005	0,0 (0,0)
PRZ2007	0,0 (0,30)
PRZ2008	0,0 (0,30)
PRZ2009	0,0 (0,30)
PRZ2012, Tarif PRZ	0,45 (0,60)
PRZ2013, Tarif PRZ	0,30 (0,45)
PRZ2015, Tarif PRZ	0,80 (0,95)
PRZ2017, Tarif PRZ	1,15 (1,30)

c) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Versicherungen, bei denen im 2018 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, erhalten 11/1 (3/1) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,0)
PRZ2005	0,0 (0,0)
PRZ2007	0,0 (0,0)
PRZ2008	0,0 (0,0)
PRZ2009	0,0 (0,0)
PRZ2011	0,15 (0,40)
PRZ2012	0,15 (0,40)
PRZ2013	0,15 (0,40)
PRZ2015	0,65 (0,90)
PRZ2017	1,0 (1,25)

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,25 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

## Dread-Disease-Zusatzversicherungen

### a) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen der Gewinnverbände DDZ95, DDZ2000, DDZ2004, DDZ2005, DDZ2007 und DDZ2008, die im 2018 beginnenden Versicherungsjahr durch Ablauf, Tod oder Eintritt des Leistungsfalles enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt in Höhe eines eintrittsalters- und dauerabhängigen Prozentsatzes der gezahlten Beiträge.

## Risiko-Zusatzversicherungen und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

### a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Beitrags
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20 (20)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20 (20)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	20 (20)

### b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme <sup>(1)</sup> bzw. Todesfallbonusrente in % der Jahresrente
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20/0,8 (20/0,8)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20/0,8 (20/0,8)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	20/0,8 (20/0,8)

<sup>(1)</sup> Bei fallenden Risiko-Zusatzversicherungen: halbe Versicherungssumme

### c) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	0,15 (0,60)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	0,15 (0,60)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	0,65 (1,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	1,0 (1,25)

### d) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,25 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

## Fondsgebundene Lebensversicherungen

a) In der Aufschubzeit beziehungsweise während der Versicherungsdauer:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
FLV	50 (50) <sup>(1)</sup>	20 (20)	0,0 (0,0)
FLV2	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FLV2 2004	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FLV2 2007	40 (40) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)
FLV2 2008	35 (35) <sup>(1)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)
FLV3	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FLV3 2004	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FLV3 2007	40 (40) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,50 (0,50) <sup>(4)</sup>
FLV3 2008	35 (35) <sup>(1)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,50 (0,50) <sup>(4)</sup>
FSV 2007	0 (0) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,60 (0,60)
FSV 2008	0 (0) <sup>(1)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,60 (0,60) <sup>(4)</sup>
FRV	50 (50) <sup>(1)</sup>	20 (20)	0,0 (0,0)
FRV2	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV2 2004	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV2 2005	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV2 2007	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)
FRV2 2008	35 (35) <sup>(1)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0)
FRV3	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV3 2004	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV3 2005	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0,0 (0,0)
FRV3 2007	50 (50) <sup>(1)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,50 (0,50) <sup>(4)</sup>
FRV3 2008	35 (35) <sup>(1)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,50 (0,50) <sup>(4)</sup>
FRV4 2009	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	–
FRV4 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	–
FRV4 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	–
FRV5 2009	35 (35)	beitragsabhängig bis zu 40 (40) <sup>(4)</sup>	0,60 (0,60) <sup>(4)</sup>
FRV5 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,10 (1,10) <sup>(4)</sup>
FRV5 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,10 (1,10) <sup>(4)</sup>
FRV5 2015	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,60 (1,10) <sup>(4)</sup>
FRV5 2017	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,95 (1,95) <sup>(4)</sup>
FRV7 2017	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,95 (1,95) <sup>(4)</sup>
FBU	5–35 (5–35) endalterabhängig <sup>(1)</sup>	0 (0)	0 (0)
FBU2	5–35 (5–35) endalterabhängig <sup>(1)</sup>	0 (0)	0 (0)
FBU2 2004	40 (40) für Männer <sup>(1)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(1)</sup>		
ABU1	5–35 (5–35) endalterabhängig <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
ABU1 2004	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
ABU1 2007	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
ABU1 2008	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
ABU1 2009	48 (48) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FBU1 2012	46 (46) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FBU1 2013	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
FBU1 2015	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
FBU1 2017	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
FSBU 2005	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2007	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2008	40 (40) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2009	48 (48) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2010	48 (48) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2012	46 (46) für Männer <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
	38 (38) für Frauen <sup>(2) (4)</sup>		
FSBU 2013	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
FSBU 2015	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
FSBU 2017	46 (46) <sup>(2) (4)</sup>	0 (0)	0 (0)
Ki2005	40 (40) <sup>(1) (3) (4)</sup>	beitragsabhängig bis zu 50 (50) <sup>(4)</sup>	0,30 (0,30) <sup>(4)</sup>
Ki2007	40 (40) <sup>(1) (3) (4)</sup>	beitragsabhängig bis zu 130 (130) <sup>(4)</sup>	0,80 (0,80) <sup>(4)</sup>
Ki2008	50 (50) <sup>(1) (3) (4)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) <sup>(4)</sup>	0,80 (0,80) <sup>(4)</sup>

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
Ki2011	50 (50) <sup>(1) (3) (4)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) <sup>(4)</sup> steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	0,80 (0,80) <sup>(4)</sup>
Ki2012	50 (50) <sup>(1) (3) (4)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) <sup>(4)</sup> steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,30 (1,30) <sup>(4)</sup>
Ki2013	50 (50) <sup>(1) (4) (8)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 35 (35) <sup>(4)</sup> steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,30 (1,30) <sup>(4)</sup>
Ki2015	50 (50) <sup>(1) (4) (8)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) <sup>(4)</sup> steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	1,80 (1,80) <sup>(4)</sup>
Ki2017	50 (50) <sup>(1) (4) (8)</sup>	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) <sup>(4)</sup> steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0162 (0,0162) des Fondsguthabens <sup>(4)</sup>	2,15 (2,15) <sup>(4)</sup>
AVM 2007	0 (0)	0 (0) <sup>(5) (6)</sup>	0,60 (0,60) <sup>(6)</sup>
AVM 2008	0 (0)	0 (0) <sup>(5) (6)</sup>	0,60 (0,60) <sup>(6)</sup>
AVM 2009	0 (0)	0 (0) <sup>(5) (6)</sup>	0,60 (0,60) <sup>(6)</sup>
AVM 2012	0 (0)	0 (0) <sup>(6) (7)</sup>	1,10 (1,10) <sup>(6)</sup>
AVM 2013	0 (0)	0 (0) <sup>(6) (7)</sup>	1,10 (1,10) <sup>(6)</sup>
AVM 2015	0 (0)	0 (0) <sup>(6) (7)</sup>	1,60 (1,60) <sup>(6)</sup>
AVM 2017	0 (0)	0 (0) <sup>(6) (7)</sup>	1,95 (1,95) <sup>(6)</sup>

- (1) Bezugsgröße zu entnehmender Risikobeitrag  
(2) Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag  
(3) Zusätzlich 68 % (68 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie  
(4) Teilweise als Schlussüberschuss (siehe b))  
(5) Bezugsgröße: Verwaltungskostenzuschlag auf Beitrag und Zulagen  
(6) Als Schlussüberschuss (siehe b))  
(7) Bezugsgröße: maßgebliches Deckungskapital  
(8) Zusätzlich 50 % (50 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie

b) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen der Gewinnverbände ABU1, ABU1 2004, ABU1 2007, ABU1 2008, ABU1 2009, FBU1 2012, FBU1 2013, FBU1 2015, FBU1 2017, FSBU 2005, FSBU 2007, FSBU 2008, FSBU 2009, FSBU 2010, FSBU 2012, FSBU 2013, FSBU 2015, FSBU 2017, die im 2018 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine Schlusszahlung gewährt, falls ein Teil des Überschussanteils in den gewählten Fonds investiert wurde. Die Schlusszahlung orientiert sich am Wert des Fondsvermögens im Schlussüberschussanteil. Bei Rückkauf wird die Schlusszahlung in reduzierter Höhe gewährt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände Ki2005, Ki2007, Ki2008, Ki2009, Ki2012, Ki2013, Ki2015, FRV4 2009, FRV5 2009, FRV4 2012, FRV5 2012, FRV4 2013, FRV5 2013, FRV4 2015, FRV5 2015, FRV6 2017, FRV7 2017 werden die unter a) aufgeführten Überschussanteile der Schlussüberschussanwartschaft zugeführt, wenn die Schlussüberschussanwartschaft zum Zeitpunkt der Zuteilung von Überschussanteilen nicht mehr als 10 Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals beträgt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände FLV2 2007, FLV3 2007, FLV2 2008, FLV3 2008, FSV 2008, FRV2 2007, FRV3 2007, FRV2 2008 und FRV3 2008, die im 2018 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine zusätzliche Schlusszahlung in Abhängigkeit von der Höhe des Fondsguthabens beziehungsweise der Deckungsrückstellung gewährt.

c) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven (bei fondsgebundenen Rentenversicherungen: in der Aufschubzeit)

Versicherungen der Gewinnverbände FLV3 2007, FLV3 2008, FSV 2008, FRV3 2007 und FRV3 2008, die im Geschäftsjahr 2018 enden, erhalten das Minimum von 91,67 Prozent (75,0 Prozent) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und 91,67 Prozent (75,0 Prozent) des garantierten Deckungskapitals als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen. Versicherungen der Gewinnverbände FLV5 2009, FRV5 2009, FRV5 2012, FRV5 2013, FRV5 2015, FRV7 2017, die im Geschäftsjahr 2018 enden, erhalten 91,67 Prozent (75,0 Prozent) \* Schlussüberschussanwartschaft \* max(0; min(1, kumulierte Zinssumme / (Vertragsguthaben – Summe der gezahlten Beiträge))) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals der Bezugsgröße
FRV in Auszahlung	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
FRV2 in Auszahlung	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
FRV2 2004 in Auszahlung	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
FRV2 2005 in Auszahlung	0,15 (0,40) <sup>(1)</sup>
FRV2 2007 in Auszahlung	0,65 (0,90) <sup>(1)</sup>
FRV2 2008 in Auszahlung	0,0 (0,20) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV3 in Auszahlung	Übergang in FRV2 in Auszahlung
FRV3 2004 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2004 in Auszahlung
FRV3 2005 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
FRV3 2007 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
FRV3 2008 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
FRV2 2009 in Auszahlung	0,0 (0,10) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2009 in Auszahlung	0,0 (0,10) <sup>(1)(3)</sup>
FRV2 2012 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2012 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)(3)</sup>
FRV2 2013 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2013 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)(3)</sup>
FRV2 2015 in Auszahlung	0,85 (1,10) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2015 in Auszahlung	0,85 (1,10) <sup>(1)(3)</sup>
FRV2 2017 in Auszahlung	1,20 (1,45) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2017 in Auszahlung	1,20 (1,45) <sup>(1)(3)</sup>
FBU2 <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
FBU2 2004 <sup>(2)</sup>	0,05 (0,15) <sup>(1)</sup>
ABU1 <sup>(2)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(1)</sup>
ABU1 2004 <sup>(2)</sup>	0,05 (0,15) <sup>(1)</sup>
ABU1 2007 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
ABU1 2008 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
ABU1 2009 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
FBU1 2012 <sup>(2)</sup>	1,05 (1,15) <sup>(1)</sup>
FBU1 2013 <sup>(2)</sup>	1,05 (1,15) <sup>(1)</sup>
FBU1 2015 <sup>(2)</sup>	1,55 (1,65) <sup>(1)</sup>
FBU1 2017 <sup>(2)</sup>	1,90 (2,00) <sup>(1)</sup>
FSBU 2005 <sup>(2)</sup>	0,05 (0,15) <sup>(1)</sup>
FSBU 2007 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
FSBU 2008 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
FSBU 2009 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
FSBU 2010 <sup>(2)</sup>	0,55 (0,65) <sup>(1)</sup>
FSBU 2012 <sup>(2)</sup>	1,05 (1,15) <sup>(1)</sup>
FSBU 2013 <sup>(2)</sup>	1,05 (1,15) <sup>(1)</sup>
FSBU 2015 <sup>(2)</sup>	1,55 (1,65) <sup>(1)</sup>
FSBU 2017 <sup>(2)</sup>	1,90 (2,00) <sup>(1)</sup>
Ki2005	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
Ki2007	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
Ki2008	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
Ki2011	Übergang in FRV2 2009 in Auszahlung
Ki2012	Übergang in FRV2 2012 in Auszahlung
Ki2013	Übergang in FRV2 2013 in Auszahlung
Ki2015	Übergang in FRV2 2015 in Auszahlung
Ki2017	Übergang in FRV2 2015 in Auszahlung
AVM 2007 in Auszahlung	0,65 (0,90) <sup>(1)</sup>
AVM 2008 in Auszahlung	0,0 (0,20) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM 2009 in Auszahlung	0,0 (0,10) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2009 in Auszahlung	0,0 (0,10) <sup>(1)(3)</sup>
AVM 2012 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2012 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)(3)</sup>
AVM 2013 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2013 in Auszahlung	0,35 (0,60) <sup>(1)(3)</sup>
AVM 2015 in Auszahlung	0,85 (1,10) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2015 in Auszahlung	0,85 (1,10) <sup>(1)(3)</sup>
AVM 2017 in Auszahlung	1,20 (1,45) <sup>(1)</sup> zzgl. garantieverzeitabhängig bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2017 in Auszahlung	1,20 (1,45) <sup>(1)(3)</sup>

<sup>(1)</sup> Bezugsgröße Grund- und Bonusrente

<sup>(2)</sup> Versicherungen im Rentenbezug werden als klassische Berufsunfähigkeitsversicherungen fortgeführt.

<sup>(3)</sup> Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,25 % (0,15 %) des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven

## **Kapitalisierungsverträge**

Tarif Zmax:

Tranchenverfahren: Die Verzinsung wird in Abhängigkeit von der Marktzinsentwicklung für kurz laufende Anleihen jeweils für ein Kalenderquartal festgesetzt. Sie wird als Direktgutschrift zugeteilt.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, für eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Positionen der Sonstigen Kapitalanlagen auf die Anhangangabe „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017“ sowie für die Zeitwerte auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“. Angaben zu den Risiken aus den Kapitalanlagen sind im Risikobericht des Lageberichts enthalten.

### Sachverhaltsbeschreibung

Die Sonstigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2017 4.869.871.719,86 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 76,5 Prozent der Bilanzsumme. Die LV 1871 bewertet die folgenden Positionen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Berücksichtigung eines etwaigen niedrigeren Werts:

- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
- Andere Kapitalanlagen

Die Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Disagioträge werden passivisch, Agioträge aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt. Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen werden Disagioträge vom Nennwert gekürzt und Agioträge dem Nennwert hinzugerechnet.

Für die Bestimmung der beizulegenden Werte werden insbesondere die folgenden Wertermittlungen herangezogen:

- Börsenkurse (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere; Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- Preise vergleichbarer an der Börse gehandelter Wertpapiere (Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen)
- unternehmensinterne Barwertmodelle (Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine)

Sofern die Bewertung auf der Basis von vergleichbaren Wertpapieren, die an der Börse gehandelt werden, vorgenommen wird, ist für das Bewertungsergebnis die Vergleichbarkeit mit den zu bewertenden Kapitalanlagen von Bedeutung. Bei der Bewertung mit Hilfe von unternehmensinternen Barwertmodellen ist der Wert in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse abhängig.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir uns mit dem Prozess der Ermittlung der Buch- und Zeitwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen.

Im Rahmen der Zeitwertermittlung haben wir bei der Bewertung mit Hilfe von Preisen von an der Börse gehandelten Wertpapieren die Vergleichbarkeit anhand der durch das Unternehmen definierten Vergleichskriterien beurteilt.

Im Fall von unternehmensinternen Bewertungsmodellen haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Zahlungsströme überzeugt. Die herangezogenen Zinssätze sowie etwaige Zinszuschläge haben wir auf Plausibilität geprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

#### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Angaben zu den Risiken sind im Risikobereich des Lageberichts enthalten.

#### *Sachverhaltsbeschreibung*

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2017 4.937.782.259,94 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 77,6 Prozent der Bilanzsumme. Für die prospektive Bewertung der Deckungsrückstellung ist eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Annahmen zu treffen wie etwa Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen oder die Abschluss- und Verwaltungskosten. Die Wertermittlung für die Deckungsrückstellung ist daher komplex.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert.

Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir durch eigene Berechnung geprüft.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. April 2017 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Hans-Joachim Haßlinger und Peter Müller.

Bad Kreuznach, den 18. April 2018

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch sechs Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Von den Ausschüssen des Aufsichtsrats traten im Geschäftsjahr der Personalausschuss viermal, der Vermögenanlage- und Prüfungsausschuss zweimal sowie der Strategieausschuss einmal zusammen.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2017 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft; er erhebt keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedervertretern für ihr Interesse an den Belangen des Unternehmens sowie dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

München, den 19. April 2018

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender

